



KICKFAIR Jahresbericht 2025
Nach dem Social Reporting Standard (SRS)

#SRS



KICKFAIR



Gleichberechtigte
Teilhabe

Demokratisches
Miteinander

Engagement – für
sich und für andere

Belonging und
gesellschaftlicher
Zusammenhalt

**Das sind unsere Themen – und wir sind überzeugt:
Junge Menschen treiben sie voran, machen sie für andere
erlebbar und gestalten so unsere Gesellschaft mit.**

Wir wollen, dass jeder junge Mensch die gleichen Möglichkeiten hat, sich persönlich zu entwickeln, Belonging zu erfahren und Gesellschaft mitzugestalten.

Belonging ist für uns dabei mehr als bloße Zugehörigkeit – es beschreibt ein emotionales Verbundensein mit Gemeinschaften und Orten, geprägt von Sicherheit, Anerkennung und aktiver Partizipation. Es ist ein psychologisches Grundbedürfnis und entsteht nicht als Zustand, sondern als dynamischer Prozess: Jugendliche entwickeln dabei persönliche Kompetenzen, erleben Selbstwirksamkeit, bauen bedeutsame Beziehungen auf und werden gesehen und wertgeschätzt. Belonging entsteht, wenn junge Menschen in einem sicheren Rahmen Verantwortung übernehmen, Gemeinschaft mitgestalten und ihr Miteinander immer wieder neu aushandeln können.

Wir verstehen Engagement als festen Bestandteil von Bildung. Persönliche Entwicklung gelingt nur, wenn auch die Lernumgebung mitwächst. Es geht nicht darum, Defizite auszugleichen oder junge Menschen an bestehende Normen anzupassen – das erzeugt oft Druck, verringert Selbstbestimmung und echte Beteiligung.

Mit KICKFAIR erleben junge Menschen:

- Meine Meinung zählt.
- Ich gehöre dazu, genau so, wie ich bin.
- Ich habe Fähigkeiten, die wichtig sind.
- Ich kann etwas bewirken – für mich, wie auch für andere.
- Meine Leistung wird gesehen und anerkannt.
- Es lohnt sich, sich gemeinsam mit anderen für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt einzusetzen. Vielfalt ist ein wichtiger Teil davon.
- Und auch: Ich bin Teil einer globalen Gemeinschaft – ich bin verbunden mit Menschen auf der ganzen Welt.

Wir setzen uns dafür ein, dass junge Menschen mit ihren Fähigkeiten als aktiv Gestaltende wirksam werden können.

So verändert KICKFAIR Perspektiven!

Inhalt

A	Gesellschaftliche Herausforderung und Lösung	6
1	Die gesellschaftliche Herausforderung	7
2	Die Ursachen für soziale Ungleichheiten in Deutschland	7
3	Die Auswirkungen auf junge Menschen, aber auch auf Gesellschaft	7
4	Unsere Antwort	8
5	Das KICKFAIR Konzept im Detail	10
B	Akteur*innen, Angebote und zu erwartende Wirkung	16
1	Akteur*innen bei KICKFAIR	17
2	Impact	18
3	Teilnehmendenorientierte Angebote und zu erwartender Outcome	18
	Youth Leader Porträt: Letitia	20
C	Gesellschaftliche Veränderung und Wirkung	22
1	Evaluation und Qualitätssicherung	23
2	Die eingesetzten Ressourcen 2025 (Input)	26
3	Die erbrachten Leistungen 2025 (Output)	28
4	Der erreichte Outcome 2025	34
5	Der gesellschaftliche Impact 2025	45
	Sustainable Development Goals	52
	Youth Leader Porträt: Andy	54
D	Planung und Ausblick	56
1	Planung und Ausblick	57
2	Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	57
E	Organisationsstruktur, Team und Governance	58
1	Stand der Organisationsentwicklung	59
2	Organigramm KICKFAIR	60
3	KICKFAIR Governance	60
4	Förderpartner*innen 2025	62
5	Umwelt- und Sozialprofil	64
6	Kinder- und Jugendschutz	64
	Youth Leader Porträt: Sudenaz	66
F	Finanzen	68
1	Buchführung und Bilanzierung	69
2	Einnahmen und Ausgaben	69



A Gesellschaftliche Herausforderung und Lösung

1 Die gesellschaftliche Herausforderung

Soziale Ungleichheiten führen zu ungleichen Teilhabechancen mit negativen Folgen für die persönliche Entwicklung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt!

Teilhabe und Anerkennung sind nicht selbstverständlich. In Deutschland wachsen nicht alle Kinder und Jugendlichen unter den gleichen Bedingungen auf. Für viele junge Menschen ist gesellschaftliche Teilhabe daher keine Selbstverständlichkeit. Sie werden nicht gehört, nicht gesehen und kaum beteiligt. Statistisch betrifft das mindestens jeden fünften jungen Menschen.

Gesellschaftliche Spannungen nehmen zu. Öffentliche Debatten werden emotionaler und konfrontativer geführt, während das Vertrauen in staatliche Institutionen sinkt. Populistische und extremistische Einflüsse stellen demokratische Grundwerte wie Gleichheit, Pluralismus und Menschenrechte infrage. Ausgrenzung trifft dabei besonders Menschen, die ohnehin Benachteiligungen erleben. Doch Demokratie braucht Vertrauen und Beteiligung. Beides ist ungleich verteilt. Nur wer sich gehört und gesehen fühlt, kann Zugehörigkeit entwickeln und Demokratie aktiv mittragen. Demokratie ist dabei mehr als eine Staatsform. Sie lebt davon, dass Menschen sie im Alltag erfahren, einüben und mitgestalten. Das geschieht nicht automatisch.

2 Die Ursachen für soziale Ungleichheiten in Deutschland

Soziale Herkunft prägt Lebenschancen – immer noch – und unabhängig vom eigenen Zutun. Ein zentrales Muster bleibt: Soziale Herkunft beeinflusst Lebenschancen weiterhin stark. Kinder und Jugendliche aus marginalisierten Lebenslagen haben oft geringere Bildungs-, Gesundheits- und Teilhabechancen – unabhängig von ihren Potenzialen. Diskriminierung, ungleiche Zugänge zu Ressourcen und verfestigte Selbst- und Fremdbilder führen dazu, dass viele junge Menschen erleben: Ich habe keinen Platz.

Unser Bildungssystem löst diese Ungleichheiten nicht, sondern verstärkt sie häufig noch. Frühe Weichenstellungen können stigmatisieren. Schule misst und belohnt oft standardisierte Leistung statt individueller Entwicklung. Lernzugänge bleiben oft einseitig, so können viele junge Menschen ihre Stärken nicht zeigen und ihre Talente bleiben unsichtbar. So wird soziale Ungleichheit nicht abgebaut, sondern häufig reproduziert.

Chancengleichheiten zu überwinden ist keine Frage der individuellen Anstrengung allein. Denn Teilhabe hängt nicht nur von der persönlichen Leistung ab, sondern auch von den Bedingungen, unter denen junge Menschen aufwachsen. Wer Chancengerechtigkeit

stärken will, muss deshalb beides in den Blick nehmen: individuelle Förderung und strukturelle Rahmenbedingungen.

Nachhaltige Veränderungen brauchen Zeit. Individuelle Entwicklung ebenso wie strukturelle Transformation entstehen nicht kurzfristig. Sie brauchen Ressourcen, Geduld, langfristige Perspektiven und die Sicherheit, Prozesse auch in schwierigen Phasen fortsetzen zu können.

3 Die Auswirkungen auf junge Menschen, aber auch auf Gesellschaft

So gefährden wir das gesunde Aufwachsen junger Menschen und ihre persönliche Entwicklung, bringen die Grundlagen und Stabilität unserer Demokratie in Gefahr und setzen den Zusammenhalt unserer Gesellschaft aufs Spiel:

Wenn jungen Menschen Partizipation verwehrt bleibt, hat das weitreichende Folgen. Viele erleben sich als machtlos, übersehen oder ausgeschlossen. Das beeinflusst ihr Selbstwertgefühl, ihre Entwicklung und ihr Vertrauen in die Gesellschaft. Teilhabe und Partizipation beeinflussen nicht nur Bildungs- und Berufschancen, sondern auch, ob junge Menschen sich als Teil einer demokratischen Gemeinschaft erleben: Ohne Chance auf gleichberechtigte Partizipation können Menschen weder ein Vertrauen in sich selbst, noch in demokratische Werte entwickeln.

Damit gefährden wir nicht nur individuelle Lebenswege, sondern auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wenn junge Perspektiven fehlen, verliert eine Gesellschaft an Vielfalt, Innovation und demokratischer Stabilität. Rückzug, Misstrauen und Spaltung können die Folge sein – gerade in einer Zeit, in der gemeinsame Lösungen dringender denn je gebraucht werden.

Engagement und Beteiligung junger Menschen stärken Vertrauen, Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit unserer Demokratie.

4 Unsere Antwort

Im KICKFAIR Konzept sind Jugendliche keine Zielgruppe, sondern Akteur*innen, die gesellschaftliche Prozesse aktiv mitgestalten. Hier werden sie nicht nur Teil der Lösung, sondern gestalten auch die Rahmenbedingungen mit, unter denen sie lernen, handeln und aufwachsen. Im Zentrum steht echte Teilhabe, gemeinsam Verantwortung zu tragen und Strukturen so zu verändern, dass alle Beteiligten ihre Potenziale entfalten können.

Das gelingt uns, indem wir

... Räume gestalten, in denen Anerkennung und gleichberechtigte Teilhabechancen selbstverständlich sind.

Junge Menschen entdecken ihre Potenziale, entwickeln Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, bauen wichtige Zukunftskompetenzen auf, übernehmen Verantwortung und erleben sich selbstwirksam.

Junge Menschen

- erleben sich als Gestaltende und übernehmen Verantwortung – für sich, für andere und für die Gesellschaft,
- erkennen ihre Talente, werden in ihren Stärken gesehen und erleben Vielfalt als Bereicherung,
- üben Demokratie im konkreten Miteinander und erfahren, dass ihr Handeln Wirkung hat – lokal wie global.

... demokratische Beteiligung mit den Zielen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verbinden. Junge Menschen lernen, ihre Rolle in der Gesellschaft zu verstehen, solidarisch zu handeln, globale Zusammenhänge zu begreifen und Zukunft aktiv mitzugestalten. Diese Verbindung stärkt selbstbestimmtes Handeln, kritisches Denken und gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein.

... Gemeinsinn und Belonging durch Verantwortung im Tun entwickeln. Bei KICKFAIR übernehmen Kinder und Jugendliche von Anfang an Verantwortung – beim Spielen, Organisieren, Moderieren oder in der Begleitung Jüngerer im peer-to-peer Ansatz. In realen Situationen erleben sie, wie Fairness, Solidarität, Mitverantwortung und globale Zusammenhänge miteinander verbunden sind.

Im Dialog und gemeinsamen Handeln entwickeln junge Menschen so soziale, personale, strategische und globale Kompetenzen.

KICKFAIR Aktivitäten sind eng mit dem Alltag der Jugendlichen verbunden. Sie erleben unmittelbar, dass ihr Handeln Wirkung hat. Diese Erfahrungen stärken Selbstwirksamkeit und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Gleichzeitig erfahren sie sich als Teil eines größeren Ganzen. Sie erkennen, dass Verantwortung immer auch das gemeinsame Miteinander betrifft.

So entstehen Räume, in denen Menschen sich sicher, angenommen und wertgeschätzt fühlen.

Aus solchen Erfahrungen wachsen tragfähige Beziehungen, emotionale Verbundenheit, Gemeinsinn und Zugehörigkeit. Viele junge Engagierte geben diese Erfahrungen bewusst an Jüngere weiter – ein zentraler Motor ihres Engagements.

... Strukturen verändern – nicht Individuen.

Damit junge Menschen sich anerkannt fühlen und ihre Potenziale entfalten können, müssen die Lern- und Entwicklungsräume zu ihren Bedürfnissen passen. KICKFAIR setzt deshalb nicht nur bei Jugendlichen an, sondern auch bei Lernkulturen und Haltungen in Bildungseinrichtungen.

Wir arbeiten als langfristiger Bildungspartner von Schulen und gestalten gemeinsam Schulentwicklung. So entstehen

- neue Lernkulturen mit nachhaltigen Beteiligungsstrukturen,
- die Verankerung von Demokratiebildung und BNE im Schulalltag,
- neue Formen der Leistungsbewertung,
- Räume für Verantwortung, Dialog und Vielfalt.

Nachhaltige Wirkung entsteht nicht durch einzelne Projekte, sondern durch kontinuierliche Beziehungsgestaltung, Begleitung und Reflexion. Deshalb setzen wir auf langfristige Kooperationen und eine schrittweise Verankerung des KICKFAIR-Konzepts in Schulstruktur und Schulkultur. So wird Veränderung nicht zum Projekt, sondern zur Haltung.

... Engagement zu einem Teil von Bildung machen.

Wir verstehen Engagement als Bestandteil von Bildung. Persönliche Entwicklung gelingt nur, wenn sich auch die Lernumgebung verändert.

Unser Ansatz zielt nicht darauf ab, Defizite auszugleichen oder junge Menschen an bestehende Normen anzupassen. Stattdessen gestalten wir gemeinsam mit Schulen Räume für Jugendengagement, Potenzialentfaltung und echte Mitbestimmung.

So wird Schule zu einem langfristigen Engagementraum, in dem Jugendliche ihre Talente entdecken, Verantwortung übernehmen und gesellschaftliche Gestaltung erfahren. Das verändert nicht nur einzelne Erfahrungen – sondern oft die gesamte Lernkultur einer Schule.



5 Das KICKFAIR Konzept im Detail

Das KICKFAIR Konzept ist ein ganzheitliches, theoretisch fundiertes, wissenschaftlich evaluiertes und wirkungsorientiertes Bildungskonzept, das kognitives, emotionales, soziales und globales Lernen miteinander verbindet. Darin wird die Entwicklung von strategischen, sozialen sowie personalen Kompetenzen und die ihnen entsprechenden Fähigkeitsdimensionen mit Werten und Handlungsprinzipien verknüpft, die auf ein sozial und gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln ausgerichtet sind. Hier folgt KICKFAIR einem ethischen Rahmen, der sich an der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sowie den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen im Rahmen der Agenda 2030 orientiert.

Grundlage für all das sind Lern- und Erfahrungsräume, in denen junge Menschen sich als handelnde Akteur*innen erleben und ihre persönliche, soziale und gesellschaftliche Entwicklung aktiv gestalten. Sie werden nicht als Zielgruppe betrachtet, die Defizite ausgleichen muss, um den gängigen Leistungsnarrativen zu genügen, sondern als aktive, produktive und talentierte Gestalter*innen ihrer Lernprozesse. Jugendliche übernehmen Verantwortung in selbstgewählten Rollen und Aufgaben, lernen durch eigenes Handeln, entfalten und entwickeln dabei Kompetenzen sowie ein Bewusstsein für ihre eigenen Stärken. Lernen gestaltet KICKFAIR auf der Grundlage wissenschaftlicher Lerntheorien, biologischer und psychologischer Betrachtungsweisen als ganzheitlichen und erfahrungsorientierten Prozess, der emotionale, sinnliche, körperliche, kognitive und reflexive Aspekte beinhaltet. Lernen ist konsequent partizipativ, inklusiv, prozessoffen, moderierend und ermöglichend.

Die KICKFAIR Lernräume eröffnen selbstbestimmte und selbstorganisierte Lernprozesse in sozial relevanten Bezügen und sind langfristig angelegt. Sie folgen keinem vorgegebenen Programm. Vielmehr können junge Menschen bei KICKFAIR in ihrem eigenen Tempo wachsen, Herausforderungen meistern und sich selbst reflektieren. Das individuelle Lernen ist immer eingebettet in ein soziales Gefüge: Zugehörigkeit entsteht durch das Arbeiten in heterogenen Teams, das gemeinsame Aushandeln des Miteinanders und geteilte Verantwortung. Jugendliche erfahren, dass ihre Meinungen zählen, ihre Fähigkeiten und Talente gesehen und anerkannt werden und dass sie von Peers wie auch von pädagogischen Fachkräften ernst genommen werden. Langfristige, vertrauensvolle Beziehungen und eine Kultur der Wertschätzung fördern so ein positives Selbstbild und stärken ihre gesellschaftliche Positionierung.

In diesem Rahmen erleben die Jugendlichen Selbstwirksamkeit. Sie setzen sich selbst Ziele, gestalten Prozesse aktiv mit und sehen, dass ihr Handeln Wirkung entfaltet und einen Sinn hat – für sich selbst und andere. Das motiviert sie, Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren. All dies geschieht in einem sicheren Umfeld, das von Verantwortungsübergabe, Mitgestaltung,

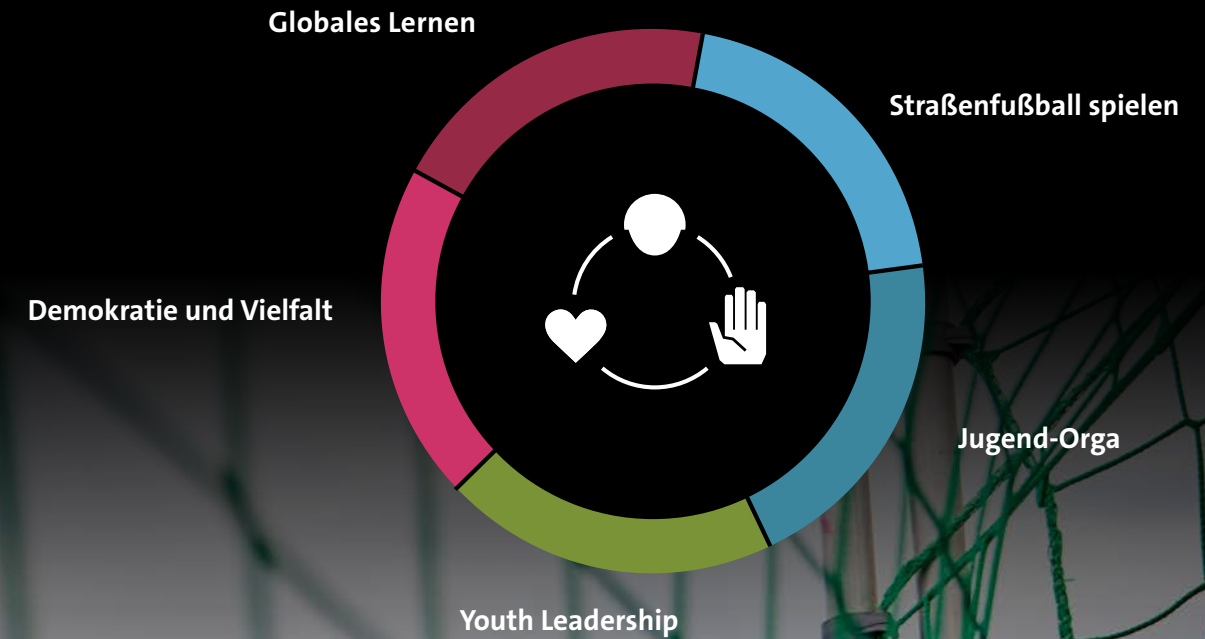
Aushandlung und gegenseitigem Vertrauen geprägt ist: Fehler dürfen passieren, Vielfalt wird als Stärke erlebt, und die Jugendlichen gestalten Belonging – das Gefühl von emotionaler Verbundenheit, Sicherheit und aktiver Teilhabe – gemeinsam mit- und füreinander.

KICKFAIR arbeitet dabei stets kontextsensibel: Gemeinsam mit Schulen, Bildungseinrichtungen und weiteren Partner*innen (etwa Stiftungen oder Fußball-Bundesligacclubs) werden die lokalen Bedarfslagen und Rahmenbedingungen analysiert und auf dieser Grundlage individuelle Projektkonzepte entwickelt – von fächerübergreifenden Lernangeboten über Projektwochen und Arbeitsgemeinschaften bis hin zur Verankerung des KICKFAIR Ansatzes als Schulfach. KICKFAIR begleitet diese Prozesse von der Planung über die Umsetzung bis zur langfristigen Verankerung und wirkt so nachhaltig auf die Lern- und Schulkultur vor Ort.

Dies ermöglicht Schulen einen Kulturwandel hin zu, gelebter Demokratie, globaler Verbundenheit und dem Verständnis von Engagement als Teil von Bildung. Und die Jugendlichen tragen diese Erfahrungen weiter – in ihre Ausbildung, ihr Studium, ihren Beruf und ihr gesellschaftliches Umfeld. Damit entfaltet das KICKFAIR Bildungskonzept Wirkung auf drei Ebenen:

- Junge Menschen erfahren, dass sie Fähigkeiten haben, die zählen, Verantwortung übernehmen können und ihr Handeln etwas bewirkt – sie entwickeln Selbstvertrauen, soziale und demokratische Kompetenzen sowie die Motivation, sich langfristig zu engagieren.
- Innerhalb von Schule findet Veränderung statt, weil ein anderes Lernklima entsteht: Beziehungen zwischen Lehrkräften und Jugendlichen verändern sich hin zu mehr Vertrauen und gegenseitiger Anerkennung, Engagement- und Mitgestaltungsmöglichkeiten werden geschaffen und strukturell verankert und Schulen entwickeln eine Kultur, in der Partizipation, Peer-Lernen, Vielfalt und gelebte Demokratie selbstverständliche Teile von Bildung werden.
- Jugendliche und Schulkollegen*innen tragen ihre Erfahrungen und Haltungen über das Projekt hinaus – in Ausbildung, Studium, Beruf und ihr Umfeld. Junge Menschen bringen ihre Kompetenzen, Werte und ihr Engagement in neue Kontexte ein und die Schulen liefern Impulse für einen gesellschaftlichen Wandel hin zu mehr Mitbestimmung, Fairness und globaler Verbundenheit.

Dies geschieht in fünf ineinandergreifenden Lernfeldern >>



Lernfeld Straßenfußball spielen

Straßenfußball ist die Basis des KICKFAIR Bildungskonzepts und vielfältig im schulischen Kontext verankert: in freien Treffs, in Turnieren, im Sportunterricht oder als Pausenangebot. Im gemeinsamen Spiel entwickeln die Teilnehmenden ganz selbstverständlich soziale Kompetenzen.

Besonders prägend sind in der KICKFAIR Spielweise die drei Halbzeiten. In der ersten und dritten Halbzeit verhandeln die Kinder und Jugendlichen selbst die Regeln für das Spiel und reflektieren anschließend deren Einhaltung. Ihre Perspektiven bilden die Grundlage für den Dialog – und sie tragen auch die Verantwortung dafür.

So erfahren sie, dass ihre Stimme zählt und warum es wichtig ist, sich einzubringen. Sie erleben etwas, das ihnen im Alltag oft fehlt: selbst Regeln aufstellen, sie überprüfen, verändern und mit Regelverstößen umgehen. Straßenfußball in drei Halbzeiten ist demnach eine spielerische Form gelebter Demokratie.

Dabei entstehen zentrale Erfahrungen:

- Kompetenzerleben – die Erfahrung, etwas bewirken zu können
- Autonomieerleben – Entscheidungen treffen und Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen
- Eingebundenheit – Teil einer Gemeinschaft sein und Anerkennung erfahren

Lernfeld Jugend-Orga

In den Jugend-Orga Teams gestalten Jugendliche die KICKFAIR Aktivitäten an ihren Schulen und vertiefen ihre Partizipationserfahrungen aus dem Straßenfußball. Ob Turniere, Straßenfußballtreffs oder eine Pausenliga: Sie übernehmen Verantwortung von der Planung bis zur Umsetzung. Dabei entdecken sie ihre Stärken, erleben Selbstwirksamkeit und übernehmen Ownership für ihr Projekt.

Eine zentrale Aufgabe ist die Straßenfußball Mediation. Jugendliche moderieren die Diskussionen in den Dialogzonen und üben dabei demokratische Prinzipien im konkreten Handeln: andere Meinungen respektieren, Perspektiven wechseln und Konflikte konstruktiv lösen. So tragen sie zu einem respektvollen und inklusiven Miteinander bei.

Die Teams arbeiten nach einem Peer-Ansatz: Ältere Jugendliche begleiten Jüngere und geben ihre Erfahrungen weiter. Dadurch entstehen authentische Vorbilder, mit denen sich andere leicht identifizieren können.

Entscheidend ist die tatsächliche Übergabe von Verantwortung an Jugendliche. Sie erfordert Mut und Vertrauen von allen Beteiligten – ist aber eine zentrale Voraussetzung dafür, das KICKFAIR Bildungskonzept nachhaltig an Schulen zu verankern.

Lernfeld Youth Leadership

KICKFAIR verfolgt das Ziel, junge Menschen langfristig in Beteiligung, Mitgestaltung und gesellschaftliches Engagement zu bringen. Viele Jugendliche engagieren sich deshalb auch nach ihrer Schulzeit weiter als Youth Leader.

Sie tragen das Bildungskonzept über ihren eigenen Standort hinaus: durch Workshops an anderen Schulen, Fortbildungen für Jugendliche und Lehrkräfte, die Organisation von Veranstaltungen oder Dialogformate mit Akteur*innen aus Gesellschaft, Politik und Sport. Auch internationale Begegnungen im Netzwerk Football-Learning-Global gehören dazu.

Es gibt dabei keine vorgegebenen Entwicklungswege. Youth Leader engagieren sich entsprechend ihrer Interessen, Stärken und zeitlichen Möglichkeiten. So gelingt es besonders gut, junge Menschen langfristig einzubinden, für die klassische Beteiligungsräume oft zu hochschwierig sind.

Mit einem Engagementprogramm schafft KICKFAIR dafür eine strukturierte Grundlage. Die verschiedenen Engagementfelder sind zunehmend in die Organisationsstruktur integriert. So gestalten junge Menschen nicht nur Projekte, sondern auch die Organisation selbst aktiv mit.

Youth Leader werden damit zu einem zentralen Motor für die Weiterentwicklung von KICKFAIR.

Lernfeld Demokratie und Vielfalt

Beim Straßenfußball gestalten Kinder und Jugendliche aktiv ein faires Miteinander. Im Spiel erleben sie, dass ihre Perspektiven zählen und Konflikte im Dialog gelöst werden können.

Werte wie Solidarität, Gerechtigkeit und Freiheit erfahren die Kinder im Spiel und reflektieren sie in den drei Halbzeiten. Ältere Jugendliche aus den Jugend-Orga Teams stehen für diese Werte und machen sie für Jüngere erlebbar. So setzen sich die Teilnehmenden mit Fragen des fairen Zusammenlebens auseinander und übertragen die entwickelten sozialen Kompetenzen Schritt für Schritt auf Klasse, Pausenhof und Alltag.

Straßenfußball wird so zum Ausgangspunkt für Begegnung, inklusives Lernen und den respektvollen Umgang mit Vielfalt. Dabei entwickeln die Jugendlichen ein gemeinsames Verständnis von Fairness und Verantwortung.

KICKFAIR unterstützt diesen Prozess mit Methoden, Materialien und Workshops zu Themen wie Demokratiebildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Menschenrechtsbildung, interkulturelle Bildung und Engagementlernen, die gemeinsam mit Schulen in ihre Bildungsarbeit integriert werden.

Lernfeld Globales Lernen

Über das Netzwerk Football-Learning-Global arbeitet KICKFAIR mit Partnerorganisationen weltweit zusammen, die ebenfalls Straßenfußball nutzen, um gesellschaftliche Herausforderungen zu bearbeiten. Aus dieser Zusammenarbeit entsteht das globale Lernen bei KICKFAIR.

Im Sinne des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung verbindet KICKFAIR so die Kompetenzbereiche Erkennen, Bewerten und Handeln.

Gemeinsam mit den Partnerorganisationen entwickelt KICKFAIR Lern-, Film- und Fotomaterialien, die projektbegleitend eingesetzt werden. So wird globales Lernen konkret und erfahrbar: Jugendliche lernen von und mit anderen – nicht über andere Länder und Kulturen.

Internationale Youth Leader der Partnerorganisationen kommen regelmäßig nach Deutschland und gestalten Workshops in Schulklassen, Jugend-Orga Treffen und Fortbildungen für Lehrkräfte und Jugendliche.

Durch diese Begegnungen erhalten Jugendliche authentische Einblicke in andere Lebensrealitäten und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen. Die gemeinsame Begeisterung für Straßenfußball wird dabei zur Brücke zwischen jungen Menschen weltweit.

So entwickeln sie ein Verständnis für globale Zusammenhänge und Orientierung in einer globalisierten Welt.

KICKFAIR KOMPETENZMODELL

Schaubild 1
Allgemeine Handlungskompetenzen im Bildungskonzept von KICKFAIR (Biester et al. 2010, S. 24, angepasst)



Schaubild 2
Kreisförmiges Modell der Kompetenzentwicklung (Biester et al. 2010, S. 49)



Ausgangspunkt der KICKFAIR Wirkungslogik ist natürlich die Wirkung, die KICKFAIR erzielen möchte. Diese ergibt sich aus der gesellschaftlichen Herausforderung, der wir mit Blick auf junge Menschen, aber auch pädagogische Fachkräfte begegnen.

Positive Wirkungen wollen wir sowohl auf einer individuellen Ebene, also bei den Jugendlichen und pädagogischen Fachkräften selbst, als auch auf struktureller und gesellschaftlicher Ebene erreichen.

Wie die von KICKFAIR eingesetzten Ressourcen – das Team, das KICKFAIR Bildungskonzept, unsere Partner*innen lokal und global sowie die finanziellen Ressourcen durch unsere Förderpartner*innen – zur Erreichung der Ziele führen, verdeutlicht die KICKFAIR Wirkungstreppe.

KICKFAIR WIRKUNGSTREPPE

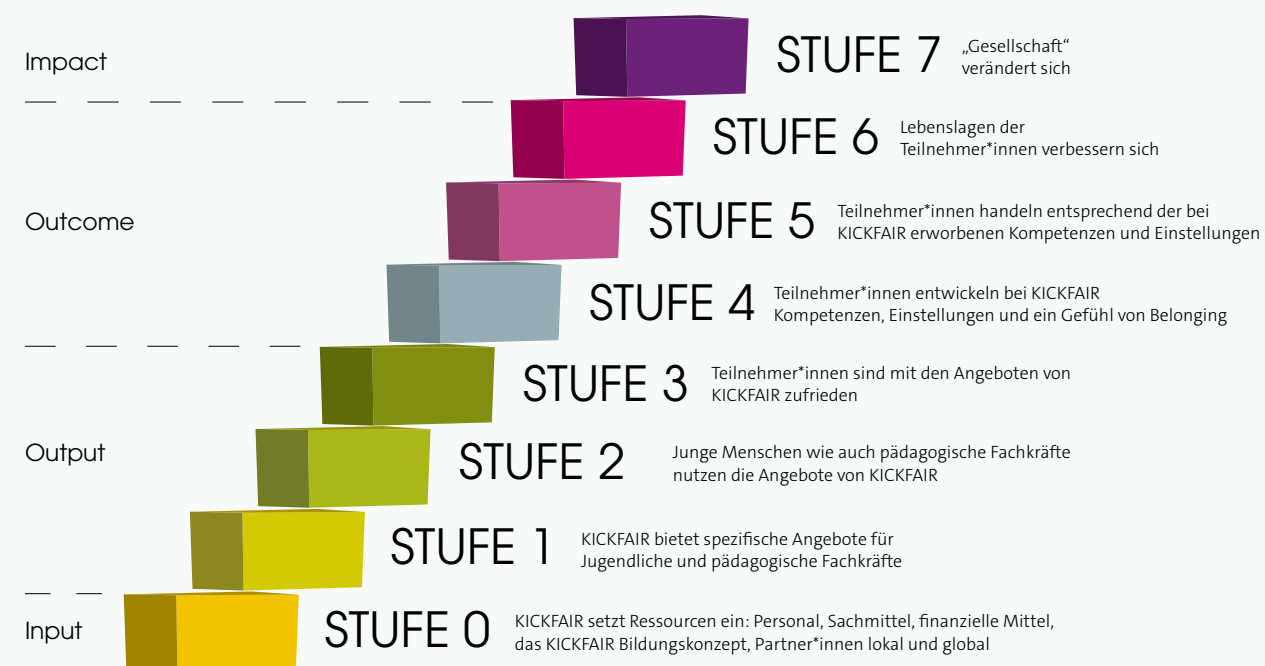


Schaubild 3

KICKFAIR Wirkungstreppe in Anlehnung an die Stufen der Wirkung (PHINEO gAG)

B Akteur*innen, Angebote und zu erwartende Wirkung

1 Akteur*innen bei KICKFAIR

1 Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 25 Jahren, besonders jene, die von sozialer Ungleichheit betroffen sind und während ihres Heranwachsens regelmäßig die Erfahrung machen, nicht gut genug zu sein und den in der Mehrheitsgesellschaft vorherrschenden, normativen Leistungsansprüchen nicht zu genügen. Aufgrund unterschiedlicher Zugehörigkeiten und Lebensrealitäten sind sie Diskriminierungen ausgesetzt und erleben sich immer wieder als defizitär.

- Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 16, die eine KICKFAIR Partnerschule/-einrichtung besuchen und aktiver Teil der lokalen KICKFAIR Umsetzung sind.

- Ältere Jugendliche und junge Erwachsene, die zuvor selbst Teil der lokalen Umsetzung waren, nun bereits in Ausbildung, Studium oder Beruf sind und sich als Youth Leader bei KICKFAIR engagieren.

2 Schulen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen und andere Pädagog*innen, die mit dem KICKFAIR Bildungskonzept arbeiten.



2 Impact (Wirkungstreppe Stufe 7)

Unter Impact versteht KICKFAIR langfristige Veränderungen, die sich in der Logik der Wirkungstreppe auf gesellschaftlicher Ebene – also außerhalb der

Projekte – zeigen und von den Beteiligten auf KICKFAIR Maßnahmen sowie die darin aktiven Jugendlichen zurückgeführt werden.

Der von KICKFAIR angestrebte Impact:

STUFE 7

- Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt werden gefestigt.
- Lernklima verbessert sich.
- Perspektiven auf junge Menschen verändern sich positiv.
- Teilhabe für junge Menschen wird chancengerechter.

gesellschaftlicher Zusammenhalt & veränderte Perspektiven

3 Teilnehmendenorientierte Angebote und zu erwartender Outcome (Wirkungstreppe Stufen 4 bis 6)

Angebote für Jugendliche

Die Angebote für die Jugendlichen sind vor-Ort-Maßnahmen sowie überregionale Maßnahmen entlang der KICKFAIR Lernfelder (siehe Seite 16). Sie orientieren sich am Bedarf, werden an die lokalen Rahmenbedingungen angepasst und sind langfristig angelegt.

Die Kernaktivitäten sind:

- KICKFAIR Spieletreffs
- KICKFAIR Jugend-Orga Treffs
- Straßenfußball Turniere
- Workshops und Schulungen
- Projektstage und Projektwochen
- Peer-to-peer Austauschtreffen (Festival, Youth Leader Treffen)
- Ausstellungen und Präsentationen

Abhängig vom lokalen Bedarf sowie den vorhandenen Ressourcen und Umsetzungsmöglichkeiten werden diese Kernaktivitäten miteinander verknüpft und in unterrichtliches wie auch außerunterrichtliches Lernen integriert.

Erwartete Wirkung

STUFE 6

- Jugendliche haben Zukunftsperspektiven.
- Jugendliche eröffnen sich Partizipationsräume und gestalten gesellschaftliches Miteinander.
- Jugendliche entwickeln Orientierung in einer vielfältigen, globalisierten Welt.
- Wohlbefinden steigt.

STUFE 5

- Die Jugendlichen setzen die erworbenen Kompetenzen ein und entwickeln sich als aktive Demokrat*innen.

STUFE 4

- Die Jugendlichen entwickeln Handlungskompetenzen und entdecken ihr Potenzial.
- Die Jugendlichen entwickeln Werte und Handlungsprinzipien, die auf ein sozial verantwortliches und demokratisches Handeln ausgerichtet sind.
- Die Jugendlichen erwerben globale Handlungskompetenzen und entwickeln eine damit verbundene weltoffene Haltung.
- Die Jugendlichen entwickeln ein Gefühl von Zugehörigkeit.



Angebote für Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte

Die Angebote für pädagogische Fachkräfte zielen darauf ab, Lern- und Engagementräume für Jugendliche zu öffnen und sie in ihrem Tun innerhalb der KICKFAIR Aktivitäten zu begleiten. Hierfür wird das KICKFAIR Konzept bedarfsorientiert angepasst und in den lokalen Strukturen verankert.

Die Kernaktivitäten sind:

- Planungs- und Entwicklungsgespräche zur bedarfsbezogenen und lokal angepassten Implementierung des KICKFAIR Konzepts
- Didaktische KICKFAIR Materialien zur Anwendung im Unterricht und in außerunterrichtlichen Lernsettings
- Schulungen und Weiterbildungen zur Arbeit mit dem KICKFAIR Konzept
- Peer-to-peer Treffen zum Austausch von Best Practice und zur Weiterentwicklung gemeinsamer Themen/Inhalte

Erwartete Wirkung

STUFE 6

- Lehrkräfte bekommen durch KICKFAIR Tools an die Hand, mit denen sie Inhalte aus dem Lehrplan konkret bearbeiten können und erfahren so eine positive Unterstützung.
- Die Beziehung zwischen pädagogischen Fachkräften und Jugendlichen wird persönlicher und vertrauensvoller.
- Pädagogische Fachkräfte verändern ihren Blick auf Jugendliche positiv und haben mehr Zutrauen in sie.
- Durch die Arbeit mit dem KICKFAIR Konzept verändert sich das Bild der Schule positiv.

STUFE 5

- Die pädagogischen Fachkräfte agieren als Lernbegleiter*innen (weniger als Wissensvermittler*innen) und öffnen ganzheitliche und selbstbestimmte Lernräume.

STUFE 4

- Die pädagogischen Fachkräfte haben Wissen zur Umsetzung des KICKFAIR Konzepts erworben.
- Die Zusammenarbeit mit KICKFAIR erweitert die Handlungskompetenzen der pädagogischen Fachkräfte im Bereich sozialen und globalen Lernens.

Die jungen Menschen sind nicht das Problem, sondern die Lösung.



Letitia



„So wie ich es erlebe, schärft KICKFAIR das Verständnis für die Menschenrechte. Denn Meinungsfreiheit, Gerechtigkeit und die Beteiligung aller Menschen an Entscheidungsprozessen, egal wo sie herkommen, wie sie aussehen oder welche Religion sie haben, sind grundlegende Merkmale der Menschenrechte. Das ist das, was wir bei KICKFAIR leben: Jede Person erhält eine Stimme und wird dadurch Teil von etwas Großem. Oder anders: Das ist Demokratie.“

Ich glaube, es würde in vielen Lebensbereichen helfen, wenn nicht immer alles so laufen würde, wie die älteren Generationen es vorgeben, nur weil es ihnen so beigebracht worden ist und sie es schon immer so gemacht haben. Es sind nun mal nicht alle Menschen gleich, jeder hat eine andere, eigene Lebensgeschichte, macht andere Erfahrungen. Und wenn man auf einem anderen Weg zum Ziel kommt, macht es vielleicht auch den Jugendlichen Spaß. Ich bin überzeugt: Auf diese einfache Weise lassen sich Menschen und Generationen miteinander verbinden.

Bei der Frage, ob Demokratie in einer vielfältigen Gesellschaft funktionieren kann, ist aus meiner Sicht entscheidend, dass jede einzelne Person gehört, dass ihr auf Augenhöhe begegnet wird. Gerechtigkeit hat viel mit Gefühlen zu tun. Ich spüre es, ob ich gerecht oder ungerecht behandelt werde. Und manchmal will mich der oder die andere gar nicht ungerecht behandeln, und trotzdem fühlt es sich so an für mich. Und zwar auch deshalb, weil man meine Gefühle, meine Meinung, meine Erfahrungen nicht ernstnimmt.

Das ist das Entscheidende für mich an KICKFAIR: Ich habe noch nie erlebt, dass jemand sagt, so kannst du nicht sein, oder so geht das nicht. Im Gegenteil, ich erlebe mich bei KICKFAIR als aktiven Menschen, der eine Menge bewegen kann und vor allem: darf. Und dafür Anerkennung erhält. Daraus ziehe ich so viel für meine Persönlichkeit.

KICKFAIR verändert ganz schön viel. Das bemerke ich nicht nur an mir, ich kann es auch in der Schule beobachten. Nachdem dort KICKFAIR gestartet hatte, veränderten sich die Lehrerinnen und Lehrer – und unser Blick auf sie. Wir spürten plötzlich, dass sie nicht nur Autoritätspersonen sind, die Regeln aufstellen und durchsetzen, sondern Menschen. Der Umgang zwischen ihnen und uns wurde offener, wir lernten sie persönlicher kennen, sie haben im Unterricht besser auf uns geachtet. Meine Lehrerin würde ich als den guten Geist bezeichnen, die die Prinzipien von KICKFAIR an der ganzen Schule verbreitet.

Auch die Jugendlichen, die bei KICKFAIR mitmachen, lernen, sich gegenüber anderen besser zu verhalten, offener zu sein, Neues anzunehmen. Wir haben in den vergangenen Jahren eine Menge Workshops abgehalten, sogar mit internationaler Beteiligung, zum Beispiel mit Teilnehmenden aus Brasilien, Paraguay und Ruanda. Dabei haben wir erlebt, dass sie Straßenfußball zum Teil ganz anders spielen als wir, oder eine andere Methode haben.

Es hat super funktioniert, wie sie es machen, also haben wir uns einiges abgeschaut und übernommen. Sich so miteinander zu beschäftigen, ohne Vorurteile gegenüber anderen Wegen und Herangehensweisen zu sein, ist ein Lernprozess, den alle durchlaufen müssen. Es gibt keine einfache Abkürzung. Meine Erfahrung ist aber, wenn man will, können alle miteinander klarkommen. Und KICKFAIR liefert jede Menge Rüstzeug dafür, schafft die Voraussetzungen, um sich gegenseitig zuzuhören und ernstzunehmen, um Vielfalt für alle zu einer Bereicherung zu machen. Und ich kann sagen: Für mich bedeutet Vielfalt wirklich alles.





Gesellschaftliche Veränderung und Wirkung

1 Evaluation und Qualitätssicherung

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind im Sinne eines wirkungsorientierten Arbeitens bei KICKFAIR als Querschnittsaufgabe fest verankert. Die Umsetzung und Verankerung des KICKFAIR Konzepts ist flexibel und an die lokalen Rahmenbedingungen angepasst, folgt aber gleichzeitig der einheitlichen KICKFAIR Wirkungslogik.

Belege für erreichte Veränderungen – also die Wirkung von KICKFAIR – zeigen sich in:

- wissenschaftlichen Evaluationen,
- externen Wirkungsprüfungen und den
- standardisierten, eigenen Erhebungen und Auswertungen.

Wissenschaftliche Evaluation

Die Wirkung des KICKFAIR Bildungskonzepts ist durch verschiedene Evaluationen belegt. Zentral war die umfassende qualitative Untersuchung in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaften an der Eberhard Karls Universität Tübingen unter der Gesamtleitung von Prof. Dr. Ansgar Thiel. In einem mehrjährigen Evaluationsprozess wurde das Konzept auf seine Nachhaltigkeit überprüft.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln sowie im Rahmen verschiedener Abschlussarbeiten an unterschiedlichen Hochschulen wurden einzelne Teilaspekte des Konzepts evaluiert.

Gemeinsam mit der Bergischen Universität Wuppertal führte KICKFAIR 2024 und 2025 ein Forschungsprojekt zum gesellschaftstheoretischen Hintergrund des KICKFAIR Konzeptes entlang von Belonging-Theorien durch.

In Zusammenarbeit mit der Universität Stuttgart hat KICKFAIR 2024 und 2025 mit dem "Biographical Mapping" ein neues Erhebungsinstrument entwickelt und erprobt, das über einen sprachentlasteten Zugang mehrjährige Entwicklungen grafisch abbildet und narrative Interviews mit Youth Leaders sinnvoll ergänzt.

Die externen Wirkungsprüfungen in Zusammenarbeit mit Förderpartner*innen

KICKFAIR arbeitet mit Fördernden partnerschaftlich an gemeinsamen Weiterentwicklungen. So unterzieht sich KICKFAIR regelmäßigen Evaluationen mit fördernden Stiftungen, zum Beispiel der Laureus Sport for Good Stiftung oder Terre des hommes. Zudem hat sich KICKFAIR als Organisation einer ausführlichen externen Wirkungsprüfung durch das unabhängige Analyse- und Beratungshaus PHINEO unterzogen und wurde 2015 mit dem Wirkt!-Siegel ausgezeichnet. Hierbei stand nicht nur die Projektarbeit, sondern KICKFAIR als Gesamtorganisation im Fokus.

Wirkungsorientiertes Arbeiten als Querschnittsthema bei KICKFAIR

Um die wissenschaftlich fundierten Wirkungsbelege fortlaufend zu ergänzen, hat KICKFAIR ein umfassendes System aus jährlichen, projektbezogenen Analysen, Erfassungen und Auswertungen etabliert. Grundlage hierfür sind das KICKFAIR Kompetenzmodell (siehe Seite 16) und die KICKFAIR Wirkungstreppe (siehe Seite 19).

Unsere Wirkungslogik

... nimmt die gesellschaftliche Herausforderung und die jungen Menschen in den Blick.

Herausforderung

... bietet als Lösungsansatz das KICKFAIR Konzept, die KICKFAIR Strategie, die KICKFAIR Akademie sowie die allem zugrundeliegenden Prinzipien.

Lösung

... erreicht positive Veränderungen (=Wirkung) bei den Teilnehmenden und in der Gesellschaft durch KICKFAIR.

Impact



Unser wirkungsorientiertes Arbeit umfasst:

- Bedarfserhebung
- fortlaufende Ergebnissicherung
- Ergebnisdarstellung
- interne Qualitätsentwicklung
- externer Qualitätsdialog

Die Bedarfserhebung

In diesem breiten Verständnis von Wirkungsorientierung fokussiert KICKFAIR die konkreten Herausforderungen und Bedarfslagen. Die Erhebung erfolgt über mehrere, sich ergänzende Zugänge. Neben dem fortlaufenden Dialog mit Fördernden analysiert KICKFAIR aktuelle Studien und wissenschaftliche Diskurse. In den vergangenen Jahren wurde das KICKFAIR Konzept in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität zu Berlin theoretisch fundiert und an aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und sich verschärfende Herausforderungen angepasst. Ergänzt wird das Monitoring gesellschaftlicher Entwicklungen durch regelmäßige Auswertungs- und Entwicklungsgespräche mit den vor Ort verantwortlichen Personen.

Die fortlaufende Ergebnissicherung

KICKFAIR hat ein umfassendes System der Ergebnissicherung installiert, an dem alle Teammitglieder beteiligt sind und für dessen Steuerung eine Person im Team hauptverantwortlich ist.

Den Output (Wirkungstreppe Stufe 1 bis 3) erfasst KICKFAIR fortlaufend im Team und zum Abschluss jedes Schulhalbjahres mit den Verantwortlichen an Schulen.

Zur Analyse von Outcome (Stufe 4 bis 6) und Impact (Stufe 7) nutzt KICKFAIR qualitative und quantitative Methoden. Befragt werden neben den teilnehmenden Jugendlichen auch die Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen, Schulleitungen und KICKFAIR Teammitglieder, die die Jugendlichen begleiten. So lassen sich Entwicklungen über längere Zeiträume umfassend betrachten und vertiefend analysieren.

Die Ergebnisdarstellung

KICKFAIR veröffentlicht die Ergebnisse transparent: in projektbezogenen Wirkungsberichten, auf der Website und im jährlichen Bericht nach dem Social Reporting Standard (SRS). Damit trägt KICKFAIR auch zu einem organisationsübergreifenden Austausch über Ansätze und Wirkungen in der Bildungsarbeit bei.

Die interne Qualitätsentwicklung im Team

Auf Grundlage der Ergebnisse nimmt KICKFAIR notwendige Anpassungen in der Weiterentwicklung und Umsetzung aller Projekte vor. Zu den internen Prozessen gehören regelmäßige Abstimmungen, Klausuren, themenbezogene Arbeitsgruppen, Projektplanungsgespräche in den KICKFAIR Projektteams sowie pro bono Beratung und Workshops mit externen Expert*innen aus unterschiedlichen WBereichen.

Der Qualitätsdialog mit Partner*innen und Fördernden

Mit den vor Ort tätigen Partner*innen finden regelmäßige Auswertungs- und Entwicklungsgespräche statt. Dabei werden Inhalte, erreichte und nicht erreichte Ziele sowie Prozessgestaltungen ausgewertet. Ideen aus der Projektumsetzung werden aufgegriffen und gemeinsam weiterentwickelt. Auf dieser Grundlage werden künftige Inhalte, Ziele und Prozesse bedarfsbezogen definiert. Dieses Vorgehen entspricht dem von KICKFAIR verfolgten Ansatz eines prozessorientierten Arbeitens. Ähnliche Prozesse finden auch mit Partner*innen und Fördernden statt sowie mit den jungen Menschen selbst.

Der bundesweite Dialog zum Erfahrungsaustausch

KICKFAIR arbeitet eng mit den lokalen Strukturen (Schulen, Jugendeinrichtungen) zusammen und entwickelt die lokalen Projektstandorte gemeinsam. Ein wichtiger Faktor der Qualitätsentwicklung ist der bundesweite Wissenstransfer zwischen den Standorten. Hierfür schafft KICKFAIR regelmäßig Plattformen - sowohl zwischen pädagogischen Fachkräften als auch auf Ebene der Jugendlichen.



2 Die eingesetzten Ressourcen (Input 2025)

Personal

Hauptberufliches Team

Nur durch qualifiziertes Personal kann das Potenzial des KICKFAIR Bildungskonzepts optimal entfaltet werden. Das Handlungsfeld erfordert Fähigkeiten und Erfahrungen in sehr unterschiedlichen Arbeitsbereichen. Mit Hintergründen und Expertisen in Pädagogik und Sozialer Arbeit, Sport, Kommunikation, Betriebswirtschaft und Politik sowie im Management decken die Teammitglieder ein weites Arbeitsfeld ab. Durch fortlaufende Weiterbildungen u.a. in Leadership, Themenzentrierter Interaktion, Coaching, Beratung, Betriebswirtschaft, Kommunikation, Marketing, Finanzen, Fundraising, wissenschaftlichem Arbeiten, Strategie-, Organisations- und Teamentwicklung sowie Interkulturelle Trainings findet fortlaufende Weiterentwicklung statt. Es gibt eine gute Balance zwischen Mitarbeiter*innen mit jahrelanger Berufserfahrung und Berufsanfänger*innen. Aktuell hat KICKFAIR 19 Mitarbeiter*innen bundesweit.

Honorarkräfte

Honorarkräfte begleiten die Lernprozesse und die Umsetzung des KICKFAIR Konzepts vor Ort. Ihre Erkenntnisse und Erfahrungen fließen in systematisierten Prozessen in die Weiterentwicklung des KICKFAIR Konzeptes ein. Sie bringen erste Erfahrungen im Schul- und Jugendumfeld mit, werden für ihr Aufgabenfeld qualifiziert und ständig begleitet. 2025 hat KICKFAIR 81 Honorarkräfte bundesweit.

Jugend-Orga Teams und Youth Leader

Zentrale Ressource bei der Umsetzung der lokalen Projekte sind junge Menschen selbst. In den KICKFAIR Standorten engagieren sich Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren in Jugend-Orga Teams. Sie treffen sich regelmäßig und organisieren Straßenfußballtreffs, Turniere und themenbezogene Workshops für Jüngere. Ein Teil von ihnen bleibt als Youth Leader auch nach der Schulzeit lokal und bundesweit aktiv. Sie sind 16 bis 25 Jahre alt. KICKFAIR begleitet sie strukturiert in diesem Lernprozess, bindet sie in das Team ein und macht sie zu wichtigen Mitgestalter*innen der Organisation. 2025 engagieren sich bundesweit über 2.150 junge Menschen in Jugend-Orga Teams und als Youth Leader bei KICKFAIR.

Sachmittel

Equipment

13 mobile Straßenfußball-Courts hat KICKFAIR im Einsatz. Dabei sind sie weit mehr als Spielfelder und zentraler Teil des Lerninhalts: Die Courts müssen ein- und ausgeladen sowie auf- und abgebaut und transportiert werden. Darüber hinaus liegt es bei den Jugendlichen zu überlegen, wo sie die Courts aufbauen möchten und dafür entsprechende Genehmigungen einzuholen. Zudem werden sie mit den Courts im öffentlichen Raum sichtbar.

Zum Transport von Courts und Materialien stehen KICKFAIR zwei Anhänger sowie sechs Kleintransporter zur Verfügung. Außerdem ist ein 8-Sitzer zum Personen-transport im Einsatz. Ein „Grundset“ an T-Shirts, Jacken und Trikots werden sowohl den Mitarbeitenden als auch den Honorarkräften und Youth Leadern zur Verfügung gestellt. Teil des KICKFAIR Inputs vor Ort sind zudem Veranstaltungsmaterialien, Technik, Bälle, Markierungstrikots etc., die die lokalen Jugend-Orga Teams nutzen.

Büro

Der Ursprung und Hauptsitz von KICKFAIR ist in Ostfildern, in der Nähe von Stuttgart. Weitere Büros befinden sich in Berlin, Bochum, Hamburg und München. Sie bilden die wichtige Infrastruktur, nicht nur für die Hauptberuflichen, sondern für Honorarkräfte und insbesondere auch Youth Leader.

Didaktische Unterrichtsmaterialien

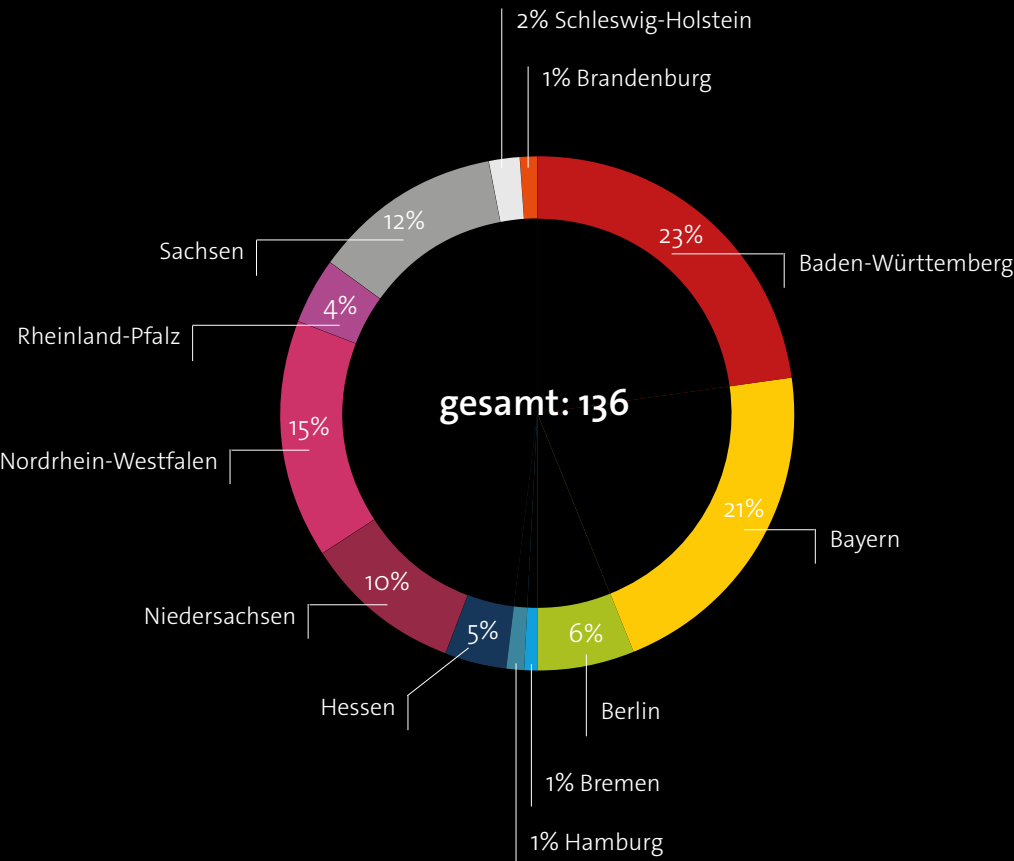
KICKFAIR entwickelt und publiziert regelmäßig Unterrichtsmaterialien rund um Straßenfußball sowie zum sozialen und globalen Lernen und zur Demokratiebildung. In diesen Materialien werden Best-Practice Erfahrungen didaktisch aufbereitet und in unterschiedlicher Form dargestellt – z.B. Videos, Arbeitsblätter, Broschüren für Lehrkräfte und Sozialpädagog*innen zur Arbeit mit den Materialien.



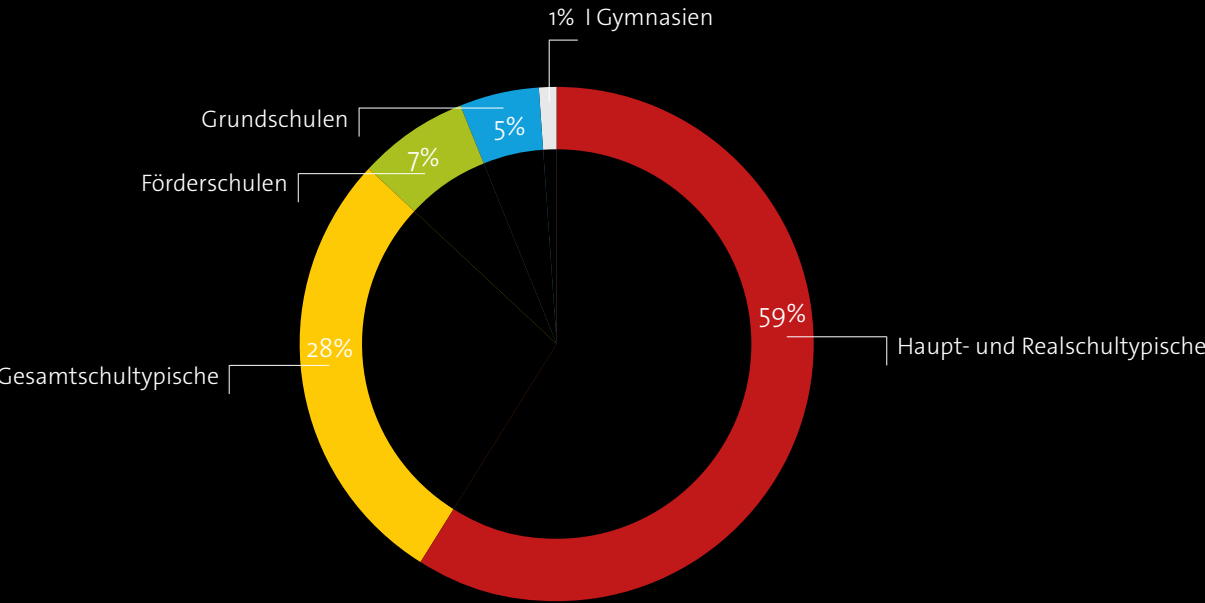
„Was mich besonders beeindruckt: Die Schülerinnen wenden das an, was sie bei KICKFAIR gelernt haben – und sie merken selbst, dass es funktioniert. Das ist nachhaltiges Lernen. Nicht für die Note, sondern fürs Leben..“ (Gerrit, Lehrer Kiel)

3 Die erbrachten Leistungen 2025 (Output)

Partnerschulen in Deutschland



Verteilung nach Schultypen



Internationale Lernkooperation Football-Learning-Global (FLG) 2025

Football-Learning-Global ist ein internationales Straßenfußballnetzwerk, das aktuell aus zehn Nichtregierungsorganisationen in Lateinamerika, Afrika, Asien und Europa besteht. Gemeinsames Ziel aller Partner*innen ist es, durch Straßenfußball sozialen Wandel anzustoßen und durch internationalen Austausch neue Ideen zu entwickeln, die vor Ort wirken.



Youth Leader Aufenthalte

2 Youth Leader aus den internationalen Partnerorganisation VAKAPIPOPO/ Paraguay und Formação/ Brasilien waren zwischen April und Juli 2025 zum Youth Leader Aufenthalt in Deutschland bei KICKFAIR.

Projekt Common Ground international

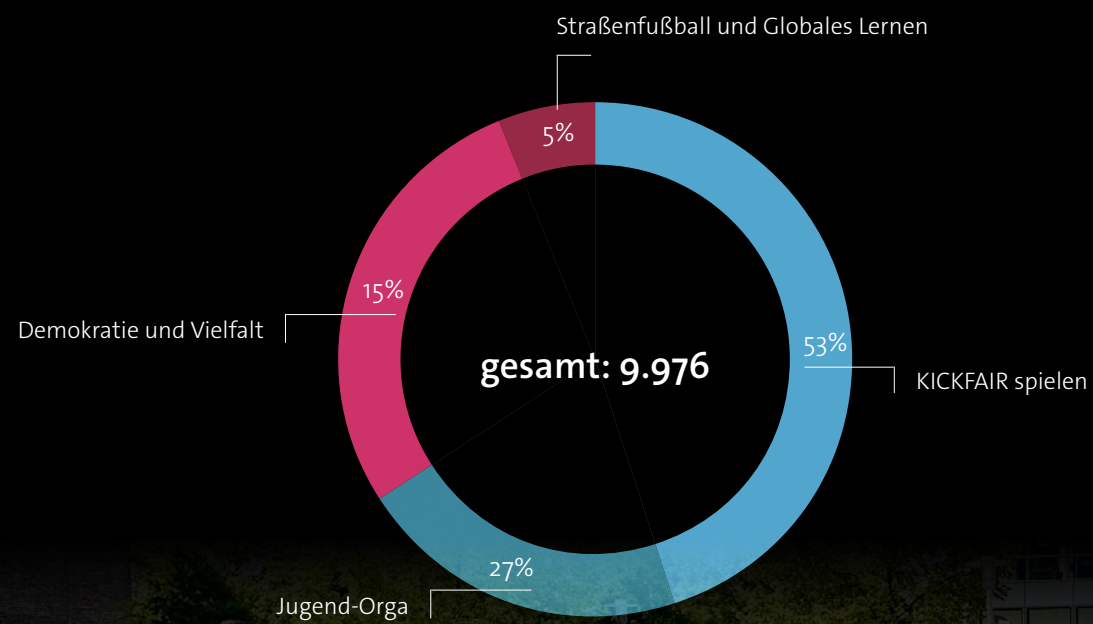
Gemeinsame Weiterentwicklung und internationalisierung des Projektes Common Ground mit VAKAPIPOPO in Paraguay und mit der Fundación Chigol in Chile.

Internationales Training-of-Trainers (ToT) Seminar

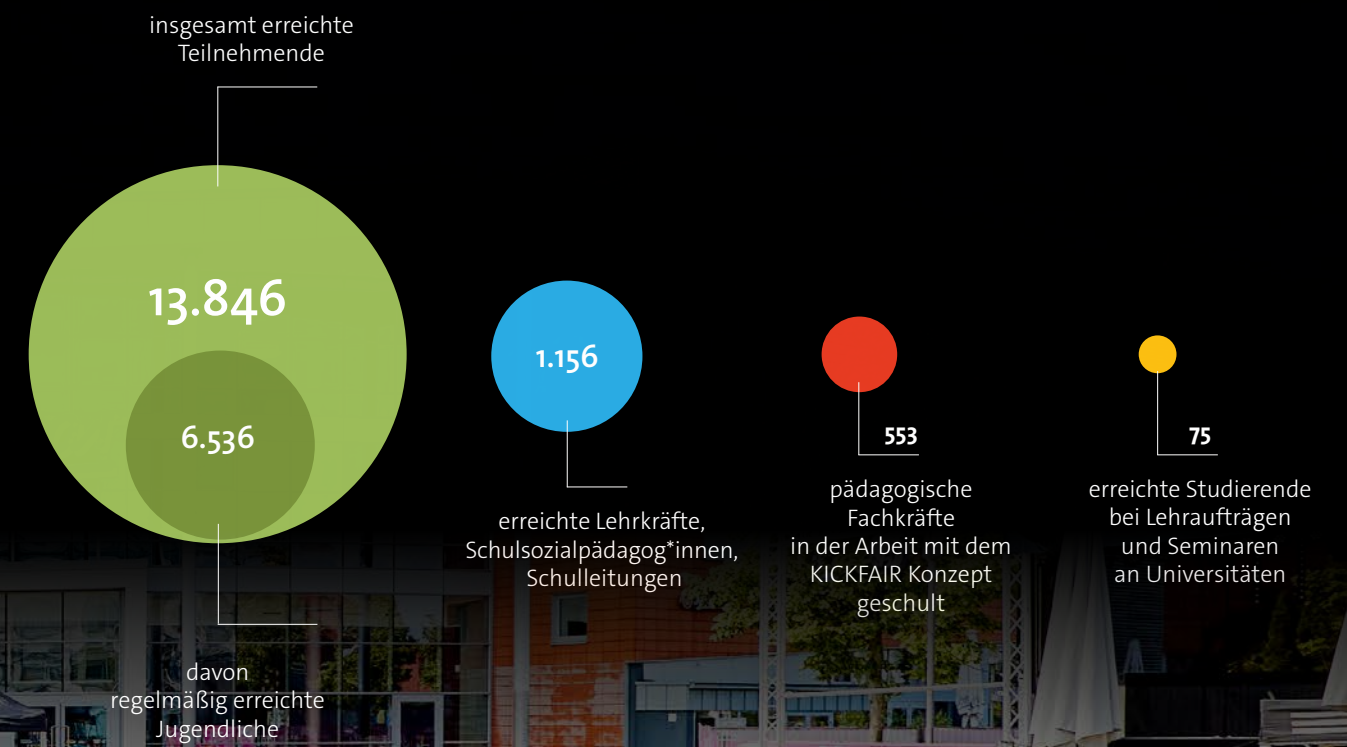
Partnerorganisationen aus 16 Ländern in Afrika, Asien, Australien, Europa und Südamerika trafen sich vom 4.-15. Dezember 2025 zum internationalen ToT **Promoting civic engagement education through street football** bei KICKFAIR in Deutschland.



Durchgeführte Workshops und Sessions 2025



Erreichte Teilnehmende 2025



Output Lernfelder

4.105 regelmäßige Straßenfußballangebote (Spieletreff, AG, Pausenliga, ...) / TN: 5.624	10.718 einzelne Kinder und Jugendliche spielen Straßenfußball	70 Straßenfußball Turniere / TN: 5.055	2.124 regelmäßige Treffen, Workshops und Schulungen lokaler Jugend-Orga Teams
2.325 Jugendliche regelmäßig in Jugend-Orga Teams engagiert	Ø 18,9 Jahre alt sind Youth Leader bei KICKFAIR	seit Ø 6,9 Jahren sind Youth Leader bei KICKFAIR	1.818 Engagementstunden von Youth Leadern
588 Workshops und Sessions zu globalen Lernthemen	137 Workshops Globales Lernen mit internationalen Youth Leadern / TN: 2.142	15 Schulen in globalen Lernpartnerschaften: Deutschland (8), Brasilien, Chile, Israel, Kolumbien, Pakistan Ruanda, Paraguay	1.346 Demokratiewerkshops wurden bundesweit durchgeführt
1.421 Workshops und Sessions zu Begegnung in Vielfalt / TN: 4.540			



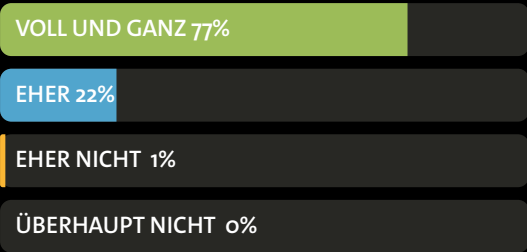
"Ich bin hier, um was zu verändern. Mir sind Werte wichtig, von denen manchen leider immer weniger gelebt werden. Mit KICKFAIR können wir daran arbeiten." (Sanda, Jugend-Orga Team, Osnabrück)

4 Der erbrachte Outcome 2025

Jugendliche entwickeln Handlungs-kompetenzen und entdecken ihr Potenzial

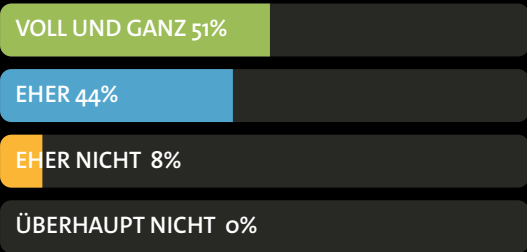
Jugendliche entwickeln und entfalten vielfältige Kompetenzen, Werte und Handlungsprinzipien, übernehmen Verantwortung und erkennen ihre eigenen Stärken. Durch selbstgewählte Rollen, das Ausprobieren eigener Ideen und die Reflexion ihrer Lernprozesse erleben sie sich als wirksam und gestaltend in ihrer Umwelt.

Aussage F1: KICKFAIR schafft einen positiven Lern- und Erfahrungsraum, in dem Jugendliche ihr Potenzial entfalten können.



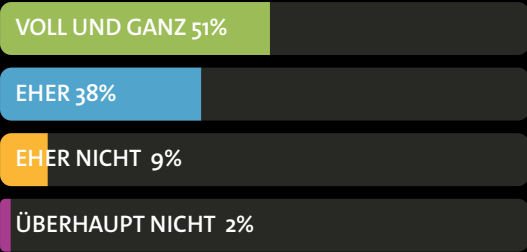
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2025)

Aussage YL2: KICKFAIR hilft mir, mein eigenes Verhalten wahrzunehmen und zu bewerten.



(Befragung Youth Leader 2025)

Aussage J1: KICKFAIR schafft einen positiven Raum, in dem ich meine Stärken einbringen und mich entfalten kann.



(Befragung Jugendliche 2025)

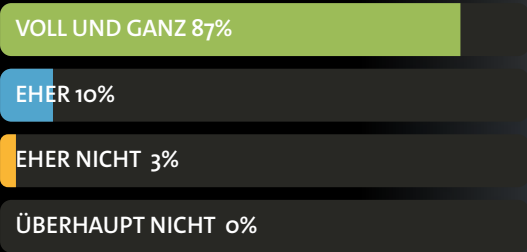


„Etwas zu finden, was man richtig gut kann, ist eine der schwersten Aufgaben im Leben. Um zu erkennen, was das sein könnte, dafür brauch ich Andere, ihre Reaktionen und ihr Feedback.“
(Ayaz, Youth Leader, Osnabrück)

Jugendliche entwickeln ein Gefühl von Zugehörigkeit

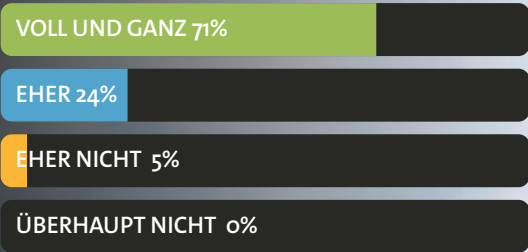
Jugendliche erleben, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind, in der ihre Einzigartigkeit geschätzt wird und Verschiedenheit als gemeinsame Stärke zählt. Durch geteilte Verantwortung, Mitgestaltung und das Aushandeln des Miteinanders entwickeln sie ein tiefes Gefühl von Zugehörigkeit und Verbundenheit.

Aussage YL4: Bei KICKFAIR werde ich so akzeptiert, wie ich bin.



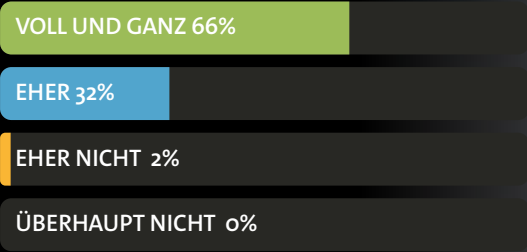
(Befragung Youth Leader 2025)

Aussage YL5: Bei KICKFAIR kann ich Fehler machen, ohne mich gleich in Frage zu stellen.



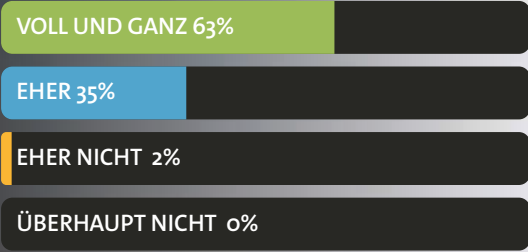
(Befragung Youth Leader 2025)

Aussage YL6: Durch mein Engagement bei KICKFAIR habe ich ein Gefühl von Zugehörigkeit entwickelt.



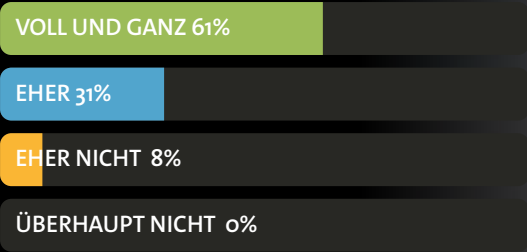
(Befragung Youth Leader 2025)

Aussage F2: Durch KICKFAIR erfahren die Jugendlichen, dass ihre Meinung wichtig ist.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2025)

Aussage J2: Bei KICKFAIR handeln wir selbst aus, wie wir miteinander umgehen wollen.



(Befragung Jugendliche 2025)

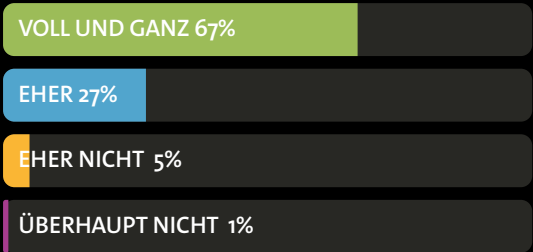


" Ich fühle mich hier viel wohler. In der Klasse spiele ich jetzt nicht so eine große Rolle. Und hier sind halt alle gleichberechtigt und gleich beteiligt. Hier kann man seine Meinung sagen und dann entscheidet man als Gruppe, was man macht und was nicht. Das hat man halt so in der Klasse oder irgendwie im Umfeld nicht so. " (Max, Jugend-Orga, Rechberghausen)

Jugendliche entwickeln Orientierung in einer vielfältigen, globalisierten Welt

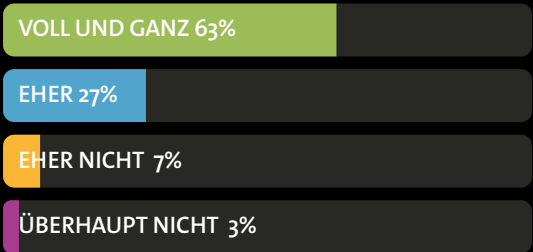
Jugendliche erweitern ihr Wissen zu sozialen und globalen Themen, reflektieren ihre eigene Rolle in einer von Umbrüchen geprägten Welt und entdecken neue Handlungsoptionen. Durch gemeinsame Lernprozesse

Aussage J5: Durch KICKFAIR habe ich Neues über Menschen und ihr Leben in anderen Ländern gelernt.



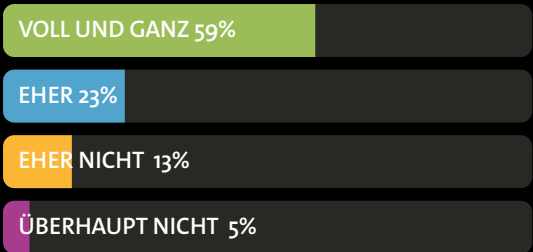
(Befragung Jugendliche 2025)

Aussage J6: Bei KICKFAIR hab ich gelernt, dass Vielfalt etwas Positives ist.



(Befragung Jugendliche 2025)

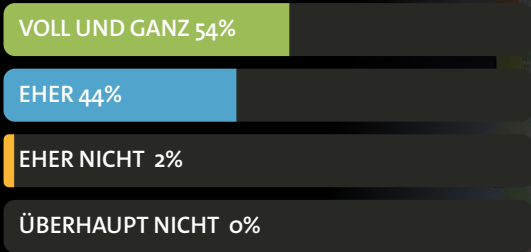
Aussage YL8: Durch KICKFAIR fühle ich mich Menschen aus anderen Ländern verbunden.



(Befragung Youth Leader 2025)

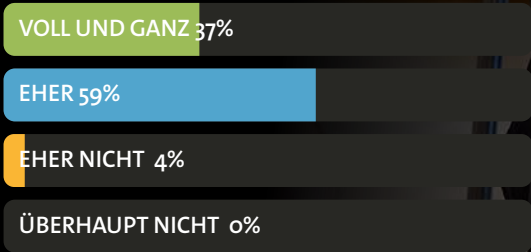
mit peers und pädagogischen Fachkräften entwickeln sie soziale und globale Handlungskompetenzen, ein Gefühl weltweiter Verbundenheit und gestalten Gesellschaft im Sinne globaler Entwicklung aktiv mit.

Aussage F5: Durch unsere Projektarbeit zu globalem und sozialem Lernen gelingt es uns, eine weltoffene Einstellung zu fördern.



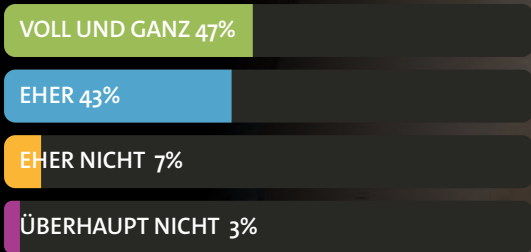
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2025)

Aussage F6: Die Jugendlichen finden sich in einer zunehmend vielfältigen und globalisierten Gesellschaft zurecht.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2025)

Aussage YL9: KICKFAIR unterstützt mich dabei, mir zu unterschiedlichen Themen eine eigene Meinung zu bilden und diese auch zu hinterfragen.



(Befragung Youth Leader 2025)

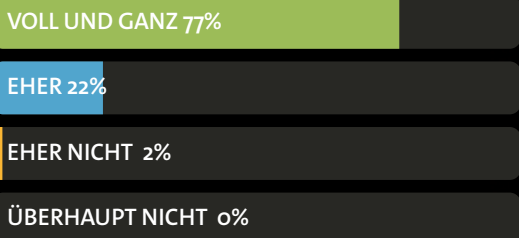


„Ich finde das Gefühl der Gemeinschaft super wichtig. Ich weiß genau, da sind Menschen auf der ganzen Welt, die machen das Gleiche wie wir: in Indien, in Ruanda, in Brasilien. Das bringt den nötigen Schwung rein, um wirklich was zu verändern.“
(Lolo, Youth Leader, Leipzig)

Schulen öffnen Lern- und Engagementräume für junge Menschen

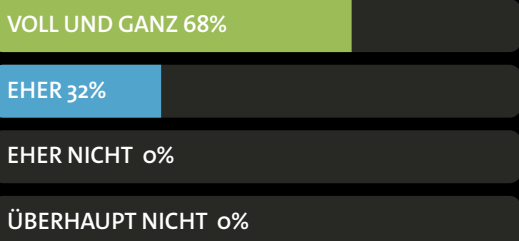
Mit dem KICKFAIR Bildungskonzept öffnen Schulen Räume für Jugendpartizipation, in denen das Zusammenleben immer wieder gemeinsam ausgehandelt und gestaltet wird. Gleichzeitig verändert sich die Rolle der Lehrkräfte hin zu Lernbegleitenden, wodurch Perspektivwechsel möglich und Schulen zu einem gemeinsamen Gestaltungsraum werden.

Aussage F7: Über KICKFAIR entdecke ich Talente und Potenziale bei Schüler*innen, die mir im schulischen Alltag verborgen bleiben.



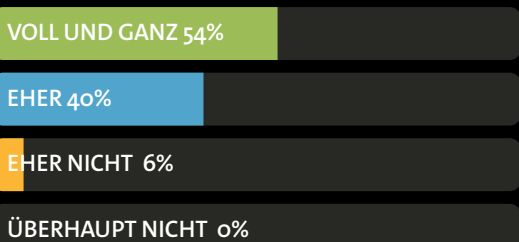
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2025)

Aussage F9: Mit KICKFAIR schaffen und gestalten wir ganzheitliche Lernfelder für soziales bzw. globales Lernen.



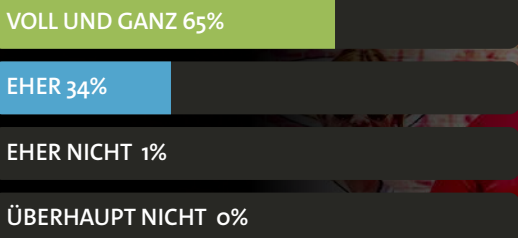
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2025)

Aussage J8: Bei KICKFAIR kann ich mich und meine Ideen einbringen und Dinge verändern.



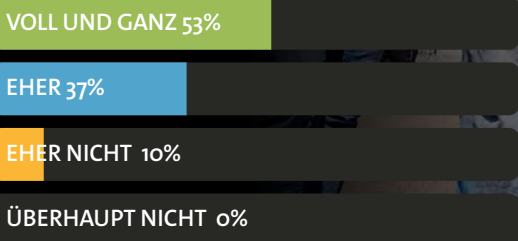
(Befragung Jugendliche 2025)

Aussage F8: In der Zusammenarbeit mit KICKFAIR habe ich innovative Methoden und Arbeitsweisen kennengelernt, die mir bei der pädagogischen Arbeit helfen.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2025)

Aussage J7: Bei KICKFAIR habe ich das Gefühl etwas Wichtiges beizutragen.



(Befragung Jugendliche 2025)



„Für mich ist der größte Schatz an KICKFAIR, dass man Kids ermöglicht, Schule zu gestalten, Ideen zu entwickeln und Ideen dann auch umzusetzen und zu sehen, wie genial es denn einfach werden kann, wenn es so aufgeht, wie es geplant ist. Dann entsteht das Gefühl von Selbstwirksamkeit.“ (Anja, Schulsozialarbeit, Rechberghausen)

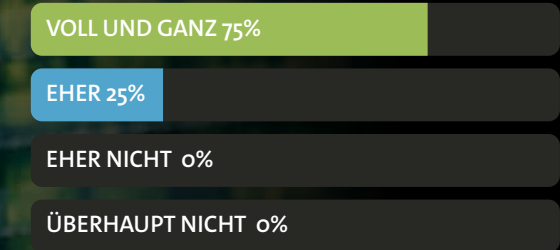


5 Der gesellschaftliche Impact

Perspektiven auf junge Menschen verändern sich positiv

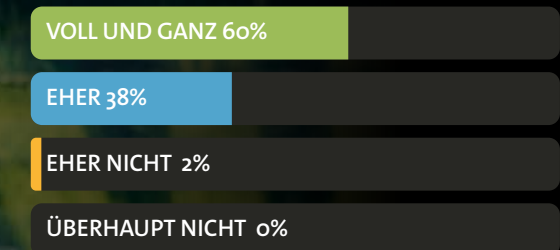
Junge Menschen werden als aktive Gestaltende ernstgenommen und erfahren Vertrauen. Diese Wertschätzung fördert ihre Teilhabe nachhaltig und trägt langfristig zu einer inklusiveren und demokratischeren Gesellschaft bei, in der sie als gleichberechtigte und verantwortungsvolle Mitglieder anerkannt werden.

Aussage F10: Durch das Erleben von Youth Leadern erkenne ich, dass meine Begleitung von Jugendlichen auch über unsere Schule hinaus wirkt.



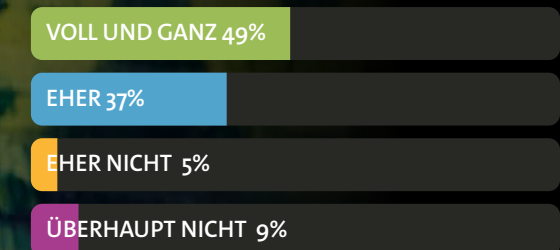
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2025)

Aussage F12: Durch die Zusammenarbeit mit KICKFAIR verändert sich das Bild unserer Schule positiv.



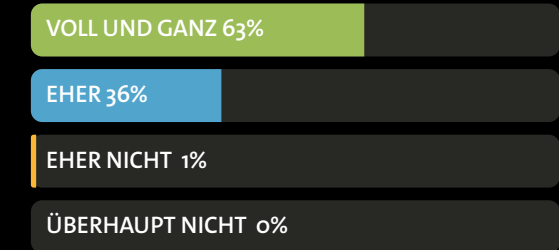
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2025)

Aussage J9: Ich habe den Eindruck, das meine Lehrer durch KICKFAIR ein anderes Bild von mir bekommen.



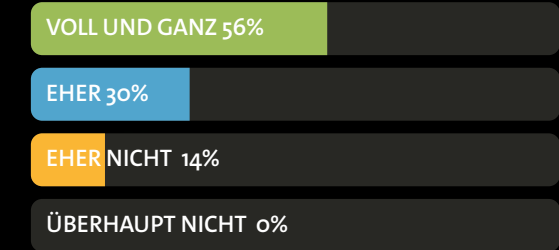
(Befragung Jugendliche 2025)

Aussage F11: Durch die Arbeit mit dem KICKFAIR Konzept verändert sich mein Blick auf Schüler*innen positiv.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2025)

Aussage YL10: Durch KICKFAIR werde ich als Expertin/Experte ernstgenommen.



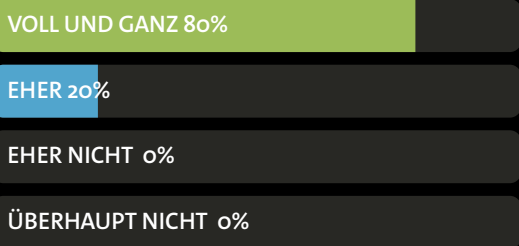
(Befragung Youth Leader 2025)

„Mir fällt auf, dass sich das Bild unserer Schule mit KICKFAIR verbessert hat. Ich rede gerne darüber und merke, wie sich das rumspricht. Und es kommt mir auch so vor, dass unsere Lehrer unsere Schule dadurch besser finden.“ (Noah, Jugend-Orga, Leipzig)

Lernklima verbessert sich und Wohlbefinden steigt

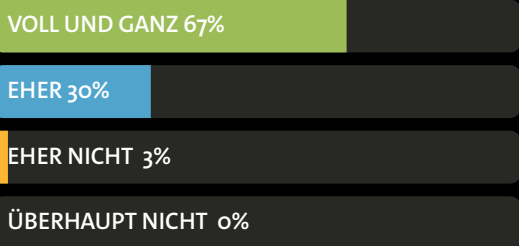
Ein Lernklima, in dem sich Jugendliche wertgeschätzt und angenommen fühlen, schafft einen sicheren Raum für persönliches Wachstum und gemeinsames Lernen. Wenn Vielfalt als Stärke anerkannt und das Miteinander in den Mittelpunkt gestellt wird, entstehen stärkere Gemeinschaften, die langfristig gesellschaftlichen Zusammenhalt und soziale Verantwortung fördern.

Aussage F13: Durch die Arbeit mit dem KICKFAIR Konzept wird meine Beziehung zu Schüler*innen persönlicher und vertrauensvoller.



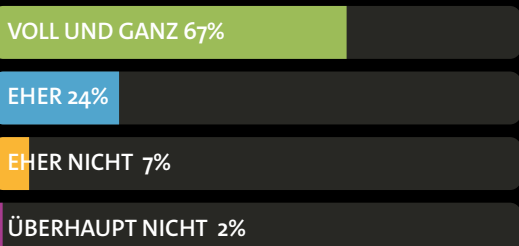
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2025)

Aussage F14: Die Arbeit mit dem KICKFAIR Konzept hat einen positiven Einfluss auf meine sonstige Tätigkeit an Schule.



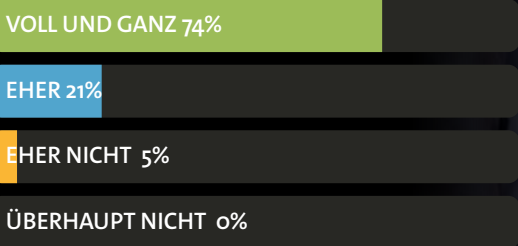
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2025)

Aussage J11: Durch KICKFAIR verbessert sich die Zusammenarbeit zwischen Schülern und Lehrern.



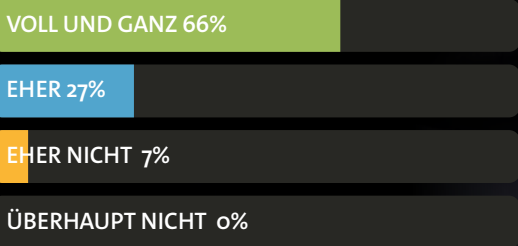
(Befragung Jugendliche 2025)

Aussage YL11: KICKFAIR trägt dazu bei, dass es mir insgesamt gut geht.



(Befragung Youth Leader 2025)

Aussage J10: Durch KICKFAIR lerne ich andere Jugendliche besser kennen und verstehen.



(Befragung Jugendliche 2025)

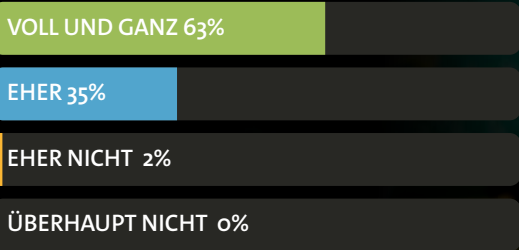


„Bei uns an der Schule ist es mittlerweile so, dass die drei Halbzeiten tatsächlich ins Schulleben übergehen. Wir wenden die jetzt auch im Unterricht an, bei anderen Projekten. Und vor allem: es geht von den Schülern aus und sie setzen es auch um und füllen es mit Leben.“
(Theresia, Lehrerin, Nürnberg)

Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt werden gefestigt

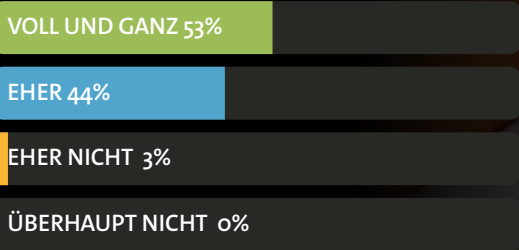
Indem Jugendliche demokratische Prinzipien erleben und praktizieren, übernehmen sie Verantwortung für ein demokratisches Miteinander. Durch gemeinsame Reflektionsprozesse wird ihnen bewusst, warum es sich lohnt, Demokrat*in zu sein. Dieses Bewusstsein ermöglicht es den jungen Engagierten, demokratische Prozesse aktiv mitzugestalten und zu stärken.

Aussage YL12: Mit KICKFAIR tragen wir zu gesellschaftlichem Zusammenhalt bei.



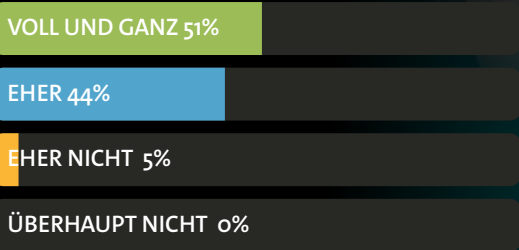
(Befragung Youth Leader 2025)

Aussage F15: Ihre Beteiligung am Projekt trägt dazu bei, dass die Jugendlichen Vielfalt positiv bewerten und als Bereicherung verstehen.



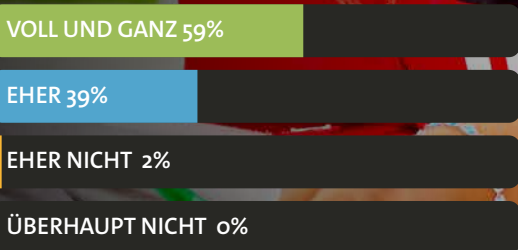
(Befragung pädagogische Fachkräfte 2025)

Aussage YL13: Bei KICKFAIR üben wir demokratisches Miteinander und nehmen diese Erfahrung mit in andere Lebensbereiche.



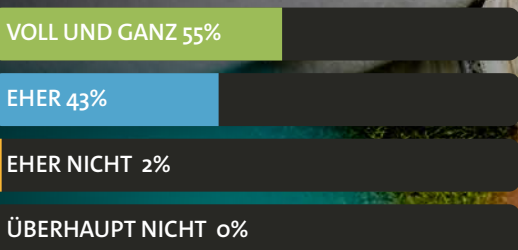
(Befragung Youth Leader 2025)

Aussage F16: Das Projekt unterstützt Jugendliche dabei zu erkennen, dass Demokratie wichtig ist.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2025)

Aussage F17: KICKFAIR trägt zu einem positiven Lernklima und demokratischen Zusammenleben an unserer Schule bei.



(Befragung pädagogische Fachkräfte 2025)

„Mir gefällt die 3. Halbzeit, weil normalerweise beim Fußball gibt es sowas nicht. Das finde ich wichtig, damit man sich mal zusammen kurz hinsetzt und dann bespricht, was gut war, was nicht gut war, damit man auch Meinungen austauschen kann. Durch diese 3. Halbzeit haben wir nur noch sehr wenige Konflikte, weil wir uns alle zusammen hinsetzen und dann gemeinsam besprechen und reflektieren.“ (Hadi, Youth Leader, Erlangen)

Teilhabe für junge Menschen wird chancengerechter

KICKFAIR schafft Anlässe, Räume und Rahmenbedingungen, die es jungen Menschen ermöglichen, sich auch über Straßenfußball hinaus und nach Verlassen der Schule zu engagieren. Zudem eröffnen Schulen auch über KICKFAIR hinaus Engagementräume für junge Menschen. All dies trägt zu mehr Chancengerechtigkeit und verbesserten Teilhabechancen bei.

Aussage YL14: Bei KICKFAIR habe ich erkannt, dass ich gesellschaftliche Entwicklungen mitgestalte.

VOLL UND GANZ 61%

EHER 37%

EHER NICHT 2%

ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung Youth Leader 2025)

Aussage F18: KICKFAIR trägt dazu bei, dass wir an unserer Schule auch jenseits des Straßenfußballs Beteiligungsmöglichkeiten für Schüler*innen schaffen.

VOLL UND GANZ 63%

EHER 31%

EHER NICHT 6%

ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung pädagogische Fachkräfte 2025)

Aussage YL16: Durch KICKFAIR habe ich erlebt, dass ich durch eigenes Tun etwas verändern kann.

VOLL UND GANZ 60%

EHER 35%

EHER NICHT 5%

ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung Youth Leader 2025)

Aussage YL15: KICKFAIR hilft mir zu verstehen, dass das, was wir bei KICKFAIR machen, von anderen als "Engagement" bezeichnet wird.

VOLL UND GANZ 61%

EHER 32%

EHER NICHT 7%

ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung Youth Leader 2025)

Aussage F19: Jugendliche beteiligen sich aktiv am sozialen und gesellschaftlichen Miteinander und eröffnen sich Partizipationsräume.

VOLL UND GANZ 45%

EHER 51%

EHER NICHT 3%

ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung pädagogische Fachkräfte 2025)

Aussage YL17: Durch meine Erfahrungen in KICKFAIR engagiere ich mich auch leichter in anderen Lebensbereichen.

VOLL UND GANZ 50%

EHER 42%

EHER NICHT 8%

ÜBERHAUPT NICHT 0%

(Befragung Youth Leader 2025)

„Einige aus dem Jugend-Orga Team übernehmen auch die Mittagspausenbetreuung für den 5. und 6. Jahrgang und engagieren sich über KICKFAIR hinaus. Das ist einerseits für uns eine enorme Entlastung, aber auch für die Jugendlichen ein ganz entscheidender Punkt. Die werden wirklich selbstwirksam innerhalb von Schule.“
(Julia, Lehrerin, Lehrte)

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



Mit seinem Bildungskonzept, das Kompetenzen und Fähigkeiten mit Werten, Normen und Handlungsprinzipien verknüpft, die auf ein sozial und gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln ausgerichtet sind, leistet KICKFAIR einen positiven Beitrag zu den UN Sustainable Development Goals (SDGs), die 2015 im Rahmen der „2030 Agenda for Sustainable Development“ von allen UN-Mitgliedsstaaten verabschiedet wurden.

KICKFAIR zahlt dabei besonders auf zwei der insgesamt 17 SDGs ein, nämlich **SDG 4 „Hochwertige Bildung“** und **SDG 10 „Weniger Ungleichheiten“**. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem gezielten Beitrag zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), so wie sie im Unterziel 4.7 verankert ist. In Anbetracht der Tatsache, dass Bildung häufig als „entscheidender Faktor“ für die Erreichung aller Ziele für nachhaltige Entwicklung angesehen wird (vgl. UNESCO (2020) Education for Sustainable Development. A roadmap.), ist BNE nicht nur für hochwertige Bildung, sondern auch für den Übergang zur Nachhaltigkeit im Allgemeinen von entscheidender Bedeutung.

Darüber hinaus leistet KICKFAIR einen Beitrag zur Erreichung von fünf weiteren SDGs: **SDG 1 „Keine Armut“**, **SDG 5 „Geschlechtergleichheit“**, **SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“**, **SDG 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“** und **SDG 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“**.

Kinder und Jugendliche in Deutschland wachsen in einer von sozialen Ungleichheiten geprägten Gesellschaft auf, in der jedes fünfte Kind von Armut und Ausgrenzung bedroht ist. Sie machen regelmäßig die Erfahrung, nicht gut genug zu sein und den vorherrschenden, normativen Leistungsansprüchen nicht zu genügen, erleben sich als defizitär und stehen unter einem ständigen Druck, ihre „Defizite“ zu überwinden. Jedoch wissen wir, dass strukturelle Faktoren Auswirkungen darauf haben, ob jemand Leistung erbringen kann oder Leistung als solche anerkannt wird. Leistung ist das Ergebnis von Zuschreibungsprozessen der Gesellschaft, die soziale Ungleichheiten nach sich ziehen. Mit dem KICKFAIR Bildungskonzept wirken wir dem entgegen: Gemeinsam mit Schulen schaffen wir Orte, an denen alle Kinder und Jugendlichen die gleichen Möglichkeiten haben, sich und ihre Fähigkeiten angstfrei zu entwickeln. Deshalb stehen wir als KICKFAIR ein für einen Perspektivwechsel: Kinder und Jugendliche sind nicht das Problem, sondern Teil der Lösung, weil sie Talente haben, die sie aktiv und wertvoll in eine Gesellschaft einbringen. Mit diesem Perspektivwechsel trägt KICKFAIR zur Erreichung des **SDGs 10 „Weniger Ungleichheiten“** bei: „Bis 2030 alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigen und

ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern“. Das bedeutet für uns dann auch die im SDG 5 geforderte „Beseitigung aller Formen von Diskriminierung“ von Geschlecht und ist bei KICKFAIR bereits in der Spielweise als Haltung verankert: hier spielen alle mit, egal welches Geschlecht sie haben bzw. welches ihnen sozial zugeschrieben wird.

Durch diese nachhaltige curriculare Verankerung des KICKFAIR Bildungskonzepts an Schulen, werden Jugengagement wie auch soziales und globales Lernen Teil einer Schulkultur in einem für junge Menschen wichtigen Sozialraum. Hier sind sie Expert*innen! Ihnen eröffnen sich konkrete Partizipationsräume, in denen sie unterschiedliche Kompetenzen stärken und Talente entdecken, die im herkömmlichen Schulalltag nur bedingt zum Ausdruck kommen. Junge Menschen erleben damit Schule als etwas, wo sie sich einbringen und weiterentwickeln können, wo Lernen Spaß macht und auch eine Relevanz für sie hat. Sich selbst erleben sie als wirksam und entwickeln ein Gefühl von Zugehörigkeit und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Schulen öffnen durch die Verankerung des KICKFAIR Bildungskonzeptes Engagementräume, in denen Lehrkräfte die Schüler*innen als Gestalter*innen erleben. Die Beziehungen untereinander und vor allem das Lern- und Schulklima verändern sich positiv und bisherige Sichtweisen auf Erfolg im Sinne von Noten werden durch neue Perspektiven und Bewertungsmechanismen ergänzt. Hierfür bringen wir die unterschiedlichen Schulakteur*innen in einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch und führen gezielt Fortbildungsveranstaltungen durch. Wir entwickeln didaktische Materialien für die Unterrichtsgestaltung und kooperieren mit Universitäten und pädagogischen Landesinstituten, unter anderem in Form von Lehraufträgen und Seminargestaltungen an aktuell fünf Hochschulen. So leisten wir einen Beitrag, „die Zahl der Jugendlichen [...] zu erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen [...] für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen“ (SDG 4).

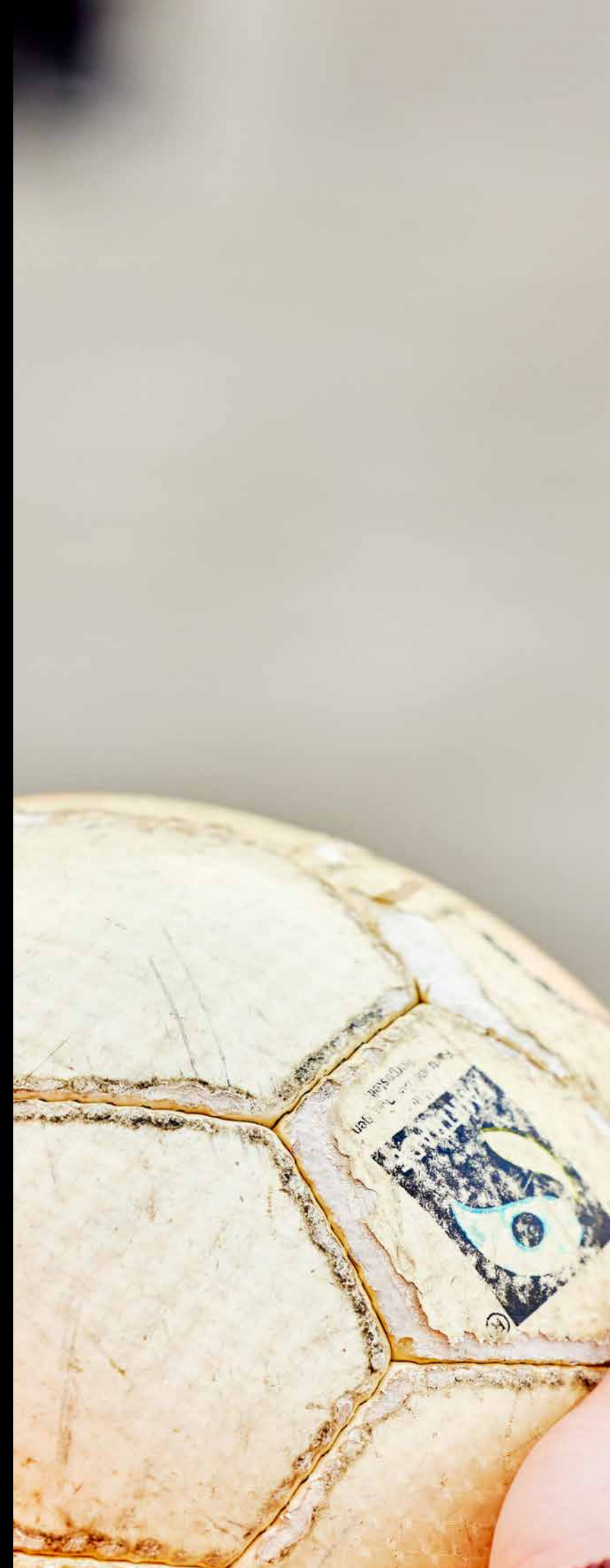
Im Sinne einer Ausgestaltung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (SDG 4.7) mit dem Anspruch eines „Whole School Approach“ (vgl. Orientierungsrahmen für globale Entwicklung) unterstützt KICKFAIR Schulen in drei der dort genannten 7 Handlungszusammenhängen: Bezüglich (1) Unterricht & Lernräumen – BNE und Bildung im Allgemeinen; (2) Netzwerke & Kooperation – Lokale Bildungslandschaft, globale Partnerschaften, nachhaltige Schulnetzwerk, sowie (3) Nachhaltiges Schulleben – Partizipation & demokratische Zusammenarbeit, Inklusion & Chancengleichheit, Informelles Lernen.

Damit verknüpft ist auch unser Beitrag zur Erreichung weiterer SDGs: Ziel nachhaltiger Entwicklung ist ein Leben aller Menschen in Würde (SDG 1) und „die Teilhabe und Entwicklungschancen aller“ (SDG 8). Damit verbunden sieht die deutsche Nachhaltigkeitspolitik auch eine wichtige Rolle von Bildungsangeboten: „Wenn [...] individuelle Fähigkeiten für die Zukunft eines Menschen

entscheidend sein sollen und nicht die soziale Herkunft, sind Bildung und Qualifizierung die Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben“. Das KICKFAIR Bildungskonzept ermöglicht es, dass junge Menschen aktiv das Miteinander an Schule gestalten und sich für ein demokratisches Schulklima einsetzen. Sie erleben, dass es sich lohnt, sich zu engagieren und die eigene Stimme zu erheben und Meinung zu vertreten. Durch diese Erfahrung sind sie auch außerhalb (und nach) der Schule in der Lage, für ihre Bedürfnisse einzustehen, wodurch sich die Teilhabechancen erhöhen. Wir unterstützen die Schulen aber auch die Jugendlichen selbst dabei, ihr Engagement zu reflektieren und sich über ihr erworbenes Wissen und ihre eigenen Talente bewusst zu werden.

Durch die Begleitung von Schulen zahlt KICKFAIR zudem auf die Erreichung von SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen ein, diskriminierungs- und angstfreie Lernräume zu gestalten, ein Schulklima zu leben, das den universellen Menschenrechten, einem Streben nach Frieden und Gerechtigkeit folgt und das demokratische Teilhabemöglichkeiten eröffnet. Ausgehend von allen Lernfeldern wird ein soziales Miteinander, ein fairer Umgang und ein Zusammenleben in Vielfalt gefördert. KICKFAIR hat zur Erreichung der SDGs zahlreiche nationale und internationale Netzwerke und Partnerschaften (SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele). Neben den zentralen Umsetzungspartner*innen an Schule gibt es langfristige Kooperationen mit Förderpartner*innen und im Themenfeld aktiven Strukturen (Schulbehörden, pädagogische Landesinstitute, Bundesligavereine, Bildungsinnovator*innen, Social Entrepreneurs, Univesitäten etc.). Um den in den SDGs beschriebenen globalen Herausforderungen zu begegnen, hat KICKFAIR 2009 mit weiteren Organisationen eine Lerngemeinschaft geschlossen. Mit Partnerorganisationen aus Afrika, Asien, Europa und Südamerika, die ebenfalls Straßenfußball für Bildungsarbeit nutzen, entwickelt KICKFAIR gemeinsam Lösungsansätze für lokale und globale Herausforderungen. Durch diese Zusammenarbeit eröffnen sich Lernfelder für junge Menschen, um die „notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung [zu] erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung“ (SDG 4).

Ausführliche Informationen zum KICKFAIR Beitrag zur Erreichung der SDGs auf lokaler und globaler Ebene: <https://kickfair.org/homepage/perspektiven/unser-beitrag-zu-den-sdgs/>



Andy



„Der Begriff Fairness spielt für mich eine zentrale Rolle, in allen Bereichen meines Lebens, im Alltag wie im Sport. Das war nicht immer so. Die Bedeutung habe ich erst durch KICKFAIR kennengelernt. An meiner eigenen Person. Der Straßenfußball eignet sich dafür sehr. In all den Emotionen im Spiel müssen gemeinsam Formen des respektvollen Umgangs gefunden werden, auch wenn man nicht der gleichen Meinung ist.“

Ganz ehrlich: Früher war ich total unentspannt, habe es gehasst zu verlieren. Meine Zeit im Fußballverein hat diese Eigenschaften eher befördert, denn die Persönlichkeit spielte dort kaum eine Rolle, im Prinzip ging es im Training und in der Mannschaft immer nur ums Gewinnen. Und irgendwann habe ich dann gemerkt: Fußballspielen macht zwar Spaß, aber eigentlich fühle ich mich in dieser einseitigen Sicht auf das Spiel unwohl.

Als Fußballfreak war der Weg zu KICKFAIR nicht mehr so weit. Vor allem, weil mein Bruder Aydel bereits länger im Straßenfußball engagiert war und ich dadurch oft mit dem Thema in Berührung gekommen war. Ich fand es spannend, dass man gewinnen kann, wenn man den Regeln für einen fairen Umgang miteinander folgt. Dass nicht allein Tore über Sieg und Niederlage entscheiden, sondern auch das eigene Verhalten gegenüber den anderen. Und dass es so viele Aufgaben abseits des eigentlichen Spiels gibt, dass sich das Wesentliche nicht auf dem Platz abspielt.

Überhaupt konnte ich viel mit den Prinzipien von KICKFAIR anfangen: Das Team als Herzkammer des Straßenfußballs, der Austausch auf Augenhöhe, bei dem man Formen des respektvollen Umgangs finden muss, auch wenn man nicht der gleichen Meinung ist. Der Einzelne wie die Gemeinschaft ist dabei immer im Fokus. Miteinander zu arbeiten und miteinander klarzukommen, darum geht es. Und genauso wichtig: sich miteinander zu connecten – was total mein Ding ist. Ich habe in den vergangenen Jahren bei KICKFAIR unendlich viel Selbstvertrauen getankt und zugleich kann ich so sein, wie ich bin. Das ist ein bisschen so, als wäre ich bei mir selbst angekommen.

Ich erinnere mich: Der alte Andy war ein aggressiver Typ, der alles ernstgenommen hat, den das Leben angestrengt hat. So fühlte es sich an. Jetzt laufe ich entspannt durch die Gegend, genieße mein Leben, habe immer gute Vibes und sehe vieles positiv. Damit geht es mir auch deutlich besser.

Und dieser Prozess bei mir setzt sich fort, denn mittlerweile fühle ich mich als Vorbild für die Jüngeren – und das nicht nur, weil ich schon ein paar Jahre aus der Schule raus bin. Ich mag es sehr, mit Kindern zu kommunizieren und meine größte Freude ist, wenn sie nach den Turnieren und Workshops mit einem Lächeln nach Hause gehen. Klar, an meiner Schule hat es ein Weilchen gedauert, bis KICKFAIR was verändert hat. Die Jungs kannten halt nur den „normalen Fußball“ und fanden unsere Methoden anfangs ein bisschen komisch. Aber irgendwann haben sie gecheckt, wie KICKFAIR funktioniert und was es mit ihnen macht. Danach konnte man beobachten, wie sich das Zusammenleben in der Schule veränderte.

Ich bin ein total sportlicher Typ, ich tanze, mache Kampfsport. Und ich koche leidenschaftlich gern. Auf alle Bereiche hat sich meine gute Laune, die ich durch KICKFAIR bekommen habe, übertragen. Das fühlt sich echt großartig an.





D

Planung und Ausblick

1 Planung und Ausblick

Eines wurde bis hierhin mehr als deutlich: Die Perspektive auf junge Menschen muss sich verändern! Wenn wir sie weiterhin als Zielgruppe ansehen, die „betreut“ werden muss, die sich verbessern muss, dann entgeht uns was. Denn sie sind Akteur*innen, deren Expertise und Fähigkeiten im Mittelpunkt allen Tuns stehen. Als ernst genommene Mitgestaltende erleben sie sich wirksam und in ein soziales Gefüge eingebunden, das durch sichere, anerkennende Strukturen getragen wird.

Sie übernehmen Verantwortung für sich und andere und ermöglichen, dass alle gleichermaßen Belonging erfahren können. Belonging wird so zu ihrem Prozess, sie co-konstruieren ihn und verhandeln immer wieder neu, was es braucht, damit alle gleichermaßen teilhaben können – als Individuum und in der Gemeinschaft, eingebunden in einen strukturellen Rahmen.

Damit dieser Rollenwechsel gelingen kann, braucht es Räume, in denen sich junge Menschen sicher fühlen und ohne Angst handeln können. In den kommenden Jahren legen wir deshalb unseren Fokus auf zentrale Hebel, die ihre Rolle als Expert*innen für wirksame Veränderungen weiter stärken und sichtbar machen. Dazu gehört:

Engagement als integralen Teil von Bildung stärken, durch:

- die Verankerung des KICKFAIR Konzepts an Schule: Wir unterstützen Schulen darin, Engagementsträume zu etablieren, in denen jungen Menschen Verantwortung übertragen wird und sie dort zu Gestalter*innen werden, wo sie einen großen Teil ihres Alltags verbringen: An Schule selbst!
- den Dialog mit Entscheidungsträger*innen aus Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Förderpartner*innen
- ein strukturiertes Engagement-Programm, das junge Menschen auch über ihre eigene Schulzeit hinaus Engagement ermöglicht- vor allem auch als Expert*innen an Schule

Demokratische Werte und Prinzipien zum Leitprinzip machen, durch

- DEMOKRATIEDialoge: In einem besonderen Format kommen junge Menschen, die sich mit KICKFAIR für Demokratie engagieren, mit Entscheidungsträger*innen aus Politik, Gesellschaft, Verwaltung, Profisport zusammen um gemeinsam zu erleben, was es braucht, Demokrat*in zu sein!
- Zugehörigkeit als Mechanismus für eine demokratische Schulkultur: Gemeinsam mit der Bergischen Universität Wuppertal haben wir erforscht, wie Belonging bei KICKFAIR entsteht. Die Erkenntnisse leiten künftig noch mehr die Verankerungsprozesse des KICKFAIR Konzepts an Schulen.
- Internationale Zusammenarbeit als Motor für Entwicklung: Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Lateinamerika, Afrika, Asien, Australien

und Europa, die ebenso Sport als Tool für sozialen Wandel nutzen, stärken wir Jugendpartizipationsansätze weltweit!

All dies setzen wir nicht allein um. Gemeinsam mit engagierten Schulen, internationalen NGOs und Förderpartner*innen, aber vor allem mit den jungen Menschen selbst, arbeiten wir daran, Mitgestaltung und Jugendpartizipation dauerhaft als festen Bestandteil von Bildung und (Welt)Gesellschaft zu verankern.

2 Chancen und Risiken

Dass junge Menschen als ernstgenommene Mitgestaltende ein zentraler Hebel für gesellschaftliche Veränderung sind, zeigen sowohl wissenschaftliche Studien, als auch unsere Erfahrungen bei KICKFAIR.

Ihre Rolle zu stärken und passende Rahmenbedingungen zu schaffen, bietet große Chancen, bringt aber auch Herausforderungen mit sich: Individuelle Kompetenzentwicklung mit strukturellen Veränderungen in Schule, Bildungssystem und unserer Organisation zu verbinden, braucht Zeit, Ressourcen und eine gemeinsame Haltung.

Unser Ziel ist es, Bedingungen zu schaffen, in denen junge Menschen Zugehörigkeit erleben, ihre Stimmen Gewicht haben und Demokratie konkret erfahrbar wird. Gleichzeitig wollen wir Menschen aus unterschiedlichen Teilen der Gesellschaft in einen Dialog bringen, der gegenseitiges Verstehen und Anerkennen ermöglicht.

Die aktuelle Forschung der Bergischen Universität Wuppertal, die Belonging bei KICKFAIR betrachtet hat, zeigt dabei deutlich: Erlebte Zugehörigkeit („Belonging“) ist ein zentraler Faktor für Engagement, Selbstwirksamkeit und Partizipation. Räume, in denen Jugendliche Vertrauen erfahren, Verantwortung übernehmen und ihre Perspektiven einbringen können, wirken oft als wichtige Ankerpunkte – gerade dann, wenn schulische oder gesellschaftliche Kontexte eher durch Leistungsdruck oder Kontrolle geprägt sind.

Gleichzeitig wird sichtbar, dass Zugehörigkeit nicht für alle jungen Menschen gleichermaßen selbstverständlich ist. Strukturelle Normen und implizite Erwartungen entscheiden häufig darüber, wessen Perspektiven gehört werden und wer seine Zugehörigkeit erst legitimieren muss. Hier liegt eine zentrale Herausforderung für unsere Arbeit mit Schulen: Wir wollen Räume schaffen, in denen Vielfalt sichtbar wird und Anerkennung nicht an bestimmte Voraussetzungen gebunden ist!

Die Voraussetzungen dafür sind in der Praxis jedoch nicht immer gegeben. Schulische und gesellschaftliche Alltagsrealitäten erzeugen Barrieren, und nicht selten führt das zu Frustration oder zur Rückkehr in scheinbar bewährte Muster. Dem entgegenzuwirken erfordert Geduld, Vertrauen und die gemeinsame Überzeugung, dass Veränderung möglich ist – auch wenn sie nicht sofort sichtbar wird. Es ist kein Sprint, sondern ein langfristiger Prozess.





Organisationsstruktur, Team und Governance

Organisation KICKFAIR

Name: KICKFAIR e.V.
Sitz der Organisation gem. Satzung:
Senefelderstr. 19, 73760 Ostfildern
Gründung: 2007
Rechtsform: eingetragener Verein

Link zur Satzung: https://kickfair.org/wp-content/uploads/2020/05/Satzung_KICKFAIR_MV_2018.pdf

Registereintrag: KICKFAIR e.V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Registernummer VR 211731 eingetragen.

Gemeinnützigkeit: Anerkannte Gemeinnützigkeit mit dem Zweck der Förderung der Kinder- und Jugendhilfe. Der letzte Freistellungsbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I (Stuttgart) stammt vom 12.03.2025.

Träger aller 2025 umgesetzten Programme bzw. Projekte ist KICKFAIR e.V.. Bezugspunkt aller Programme und Projekte ist das KICKFAIR Konzept.

1 Stand der Organisationsentwicklung

KICKFAIR e.V. wurde am 9. Mai 2007 als gemeinnützige Nachfolgeorganisation des Projektes KICKFORWARD gegründet und ist seit November 2008 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

KICKFAIR hat ein Organisationsmodell der kollegialen Führung mit Prinzipien der Selbstorganisation. Aktuell beschäftigt KICKFAIR 21 Mitarbeiter*innen in Voll- und Teilzeit in den KICKFAIR Büros in Ostfildern, München, Berlin, Hamburg und Bochum.

Das KICKFAIR Konzept wird an mehr als 130 Standorten (im Schwerpunkt Förder-, Haupt- und Oberschulen oder ähnliche Schultypen) in ganz Deutschland umgesetzt.

Pro Jahr engagieren sich bundesweit mehr als 2.150 Jugendliche als Mentor*innen an ihren Schulen oder als Youth Leader über ihren Standort hinaus.

KICKFAIR wurde seit der Gründung schon **mehrfach national und international ausgezeichnet**. Zu den wichtigsten Auszeichnungen gehören: 2010 der offizielle „Ort im Land der Ideen“, 2011 der „Intercultural Innovation Award“ der United Nations Alliance of Civilization & der BMW Group, 2012 der deutsche Engagement Preis, 2014 der Dirk Nowitzki Stiftungspreis, 2015 das „Wirk!“ Siegel der Phineo gAG, 2020 Platz 2 beim Lupoleo Award der United Kids Foundation (für herausragendes soziales Engagement im Kinder- und Jugendbereich in Deutschland) und 2021 der Laureus Sport for Good Award.

Seit 2017 ist KICKFAIR Teil der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft**. In Sachen Transparenz ist für uns sowohl entscheidend, dass wir Arbeitsprozesse partizipativ und offen innerhalb des Teams und gemeinsam mit den Jugendlichen, pädagogischen Fachkräften, Partner*innen und Fördernden gestalten, wie auch Informationen über Ziele, Arbeitsweisen, Wirkungen und Finanzierung der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Zum **Schutz der Kinder und Jugendlichen** haben wir seit 2017 klare Richtlinien und Verfahren. Sowohl das KICKFAIR Team wie auch alle Partner*innen, externe Besucher*innen und Schnittstellen, mit denen wir zusammenarbeiten, verpflichten sich in schriftlicher Form, die Vorgaben der KICKFAIR Kinder- und Jugendschutz-Richtlinie einzuhalten.

KICKFAIR ist seit seiner Gründung im Juni 2017 Mitglied im **send e.V.**, dem bundesweiten Netzwerk für Sozialunternehmen, soziale Start-ups sowie engagierte Akteur*innen aus Wirtschaft und Gesellschaft. Das "Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland" vernetzt vielfältige Initiativen, stärkt die Sichtbarkeit sozialunternehmerischen Handelns und setzt sich aktiv für bessere Rahmenbedingungen ein. So trägt send e.V. dazu bei, Brücken zwischen den unterschiedlichen Akteur*innen zu bauen und den Sektor nachhaltig zu fördern.

Seit 2018 gestaltet KICKFAIR **Vorträge, Seminare** oder gar **Lehraufträge**: an der Deutschen Sporthochschule Köln, an der Humboldt-Universität zu Berlin, an den Universitäten Stuttgart und Tübingen und an der Leuphana Universität Lüneburg.

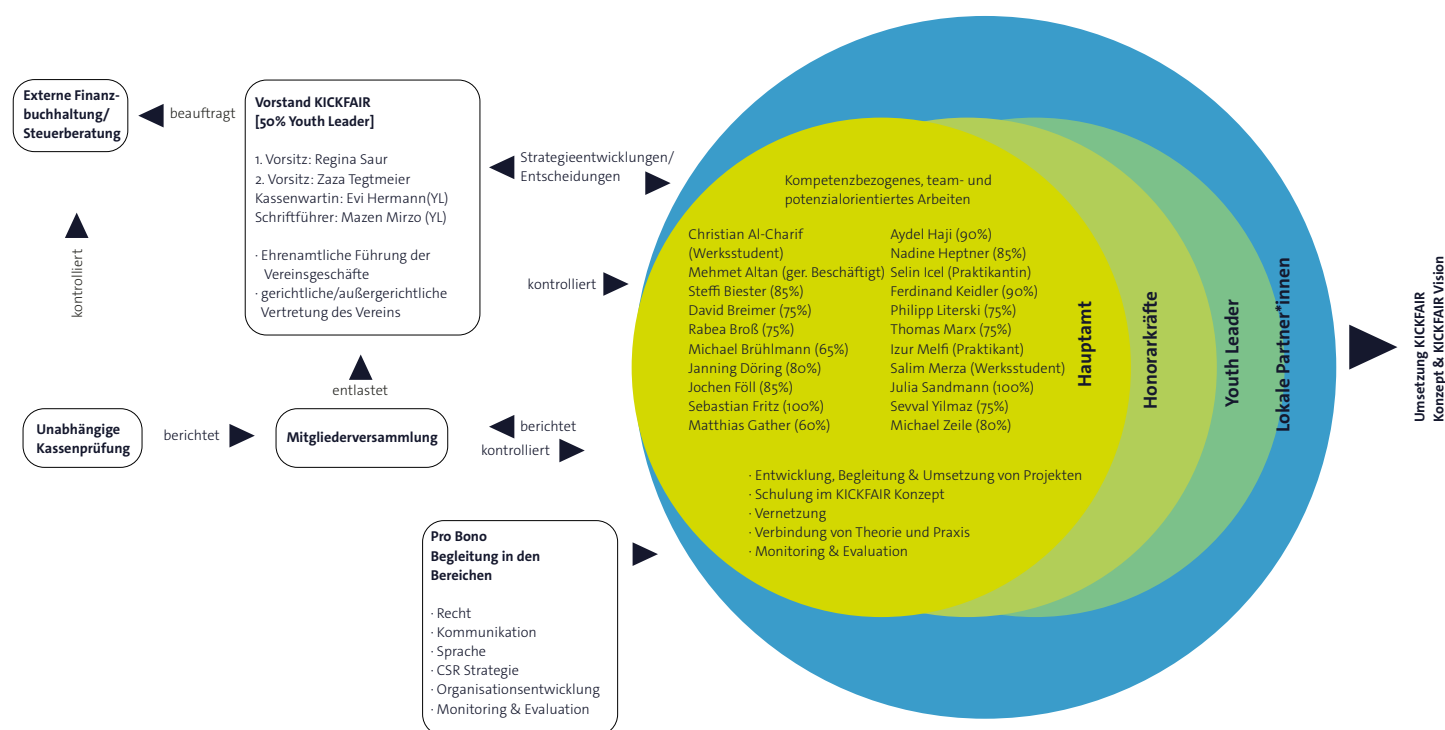
KICKFAIR ist Gründungsmitglied des globalen Netzwerkes Common Goal (früher streetfootballworld) mit über 180 grassroot Organisationen weltweit, die Straßenfußball nutzen, um zu sozialem Wandel beizutragen. Common Goal ist eine von Profi-Athlet*innen angetriebene Bewegung, die langfristig darauf abzielt, 1% der Einnahmen der gesamten Fußballbranche freizusetzen, um gemeinsam die globalen Nachhaltigkeitsziele voranzutreiben.

Seit Ende 2019 ist KICKFAIR Teil der **Ashoka Community**. Als globales Netzwerk bringt Ashoka soziale Innovationen zusammen und ist mit fast 100 Fellows in Deutschland und 4.000 Fellows in 99 Ländern das weltweit größte Netzwerk für Sozialunternehmer*innen.

Seit 2020 ist KICKFAIR eines von 52 Mitgliedern im **Bundesverband Innovative Bildungsprogramme**. Der Bundesverband arbeitet mit extern evaluierten Programmen an allen aktuellen Herausforderungen von Schulen in Deutschland.



2 Organigramm KICKFAIR (Stand April 2026)



3 KICKFAIR Governance

Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus der 1. und 2. Vorsitzenden, der Kassenwartin und dem Schriftführer. Ihm können nur natürliche Personen angehören. Regina Saur und Zaza Tegtmeier sind 1. und 2. vertretungsberechtigte Vorsitzende. Die ehemaligen KICKFAIR Teilnehmer*in Evi Hermann und Mazen Mirzo sind als Kassenwartin und Schriftführer die weiteren Vorstandsmitglieder. Alle führen diese Funktion ehrenamtlich aus.

Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich aktiv von der 1. oder 2. Vorsitzenden vertreten. Die 2. Vorsitzende wird im Innenverhältnis angewiesen, von ihrer Einzelvertretungsbefugnis nur im Falle der Verhinderung der 1. Vorsitzenden Gebrauch zu machen. Vorstandssitzungen finden in der Regel alle zwei Monate statt.

Die Mitgliederversammlung

Der Verein hat aktuell 23 Mitglieder. Einmal jährlich führt KICKFAIR eine ordentliche Mitgliederversammlung durch. Sie entscheidet, wie in der Satzung beschrieben, über Satzungsänderungen, wählt den Vorstand und entlastet diesen, entscheidet über die Aufnahme eines Mitglieds, nach Berufung des Abgelehnten gegen die ablehnende Entscheidung des Vorstands, die Ausschluss eines Mitglieds sowie die Auflösung des Vereins.

Handelnde Personen

1. Vorsitzende: Regina Saur, ehrenamtlich

Regina Saur ist Sportredakteurin beim Südwestrundfunk (SWR). Sie ist Gründungsmitglied von KICKFAIR und war von Beginn an 2. Vorsitzende, bis sie die Mitgliederversammlung 2016 zur 1. Vorsitzenden wählte. Regina Saur hat immer schon ein starkes Interesse daran gehabt, wie Sport so eingesetzt werden kann, dass er Jugendlichen hilft, ihre Stärken zu entdecken und ihre Potenziale zu entfalten – auf der persönlichen und beruflichen Ebene gleichermaßen.

2. Vorsitzende: Zaza Tegtmeier, ehrenamtlich

Zaza Tegtmeier begleitet als selbständige Beraterin und Trainerin Menschen und Teams in Veränderungsprozessen und unterstützt sie dabei, sich mit ihrem Potenzial zu verbinden. Seit Anfang 2023 trägt sie als 2. Vorsitzende zu veränderten Perspektiven bei und stärkt die KICKFAIR Entwicklungen aus Berlin heraus.



Das KICKFAIR Kompetenzteam

Das Kompetenzteam KICKFAIR besteht aktuell aus 21 Mitarbeitenden in Voll- und Teilzeit. Wichtig ist uns eine Vielfalt an Hintergründen, Biografien und Ausbildungswegen, die praktisches mit theoretischem Wissen vereint.

81 Honorarkräfte unterstützen das hauptberufliche Team in der Umsetzung der Programme vor Ort. Die Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Youth Leader und andere Multiplikator*innen sind der erweiterte Teil des KICKFAIR Teams vor Ort und an Entwicklungsprozessen sowie der erfolgreichen Umsetzung des KICKFAIR Konzepts maßgeblich beteiligt. Mehrere freie Mitarbeiter*innen unterstützen das Team in den Bereichen Grafik, Fotografie, Finanzen und Lohnbuchhaltung. Zahlreiche Expert*innen begleiten uns pro bono in Fragen der Organisationsentwicklung, Teamprozessen, Kommunikation, Corporate Social Responsibility (CSR), Marketing, Finanzen, Steuer- und Rechtsfragen sowie Monitoring und Evaluation.

Uns alle verbindet der Sinn von KICKFAIR: Perspektiven zu verändern, so dass alle gleichermaßen die Chancen haben, sich persönlich zu entwickeln, ihre Potenziale zu entfalten und im Miteinander Gesellschaft zu gestalten – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, sozialem Status oder sexueller Orientierung.

„Für mich ist KICKFAIR eine Lebenseinstellung. Ich glaube, dass Schule heutzutage nur noch funktioniert, wenn du in der Lage bist, eine Beziehung zu den Kindern aufzubauen. Und das ist so mein Ding, mein Ansatz und den verfolge ich. Naja, und KICKFAIR ist ja quasi maßgeschneidert dafür.“ (Gerrit, Lehrer, Kiel)

4 Förderpartner*innen 2025¹





 Beisheim Stiftung

 **BMZ**

 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

 Gefördert durch:

 Bundesministerium des Innern

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



 **ENGAGEMENT GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



 **FONDATION DE LUXEMBOURG**
Philanthropy in action









 **terre des hommes**
Hilfe für Kinder in Not



 **VfB-STIFTUNG**
Brusting der Herzen

¹ KICKFAIR e.V. hat im Jahr 2025 vom Bundesministerium des Innern (BMI) und von der Postcode Lotterie jeweils Zuwendungen erhalten, die mehr als zehn Prozent des Gesamtbudgets betragen.



5 Umwelt- und Sozialprofil

KICKFAIR versucht den Energieverbrauch in allen Bereich zu reduzieren. Bei den Büromaterialien und der -ausstattung setzen wir auf umweltschonende und recycelte Materialien. Seit 2021 lassen wir sämtliche Printmedien und Berichte von der Umwelt Druckerei produzieren, die eine emissionsarme Produktion durch die Nutzung der Druckkapazitäten ihrer Partnerdruckereien ermöglicht und beim Druck ressourcenschonende Materialien verwendet. Bei Seminaren, Treffen und Schulungsmaßnahmen sowie bei Geschäftsreisen wird für die An- und Abreise wo möglich die Bahn genutzt. Darum haben alle KICKFAIR Mitarbeitenden eine BahnCard 50. Bei Veranstaltungen achten wir zudem auf den Einkauf regionaler, biologischer und fair gehandelter Lebensmittel. Die tägliche Kommunikation zwischen den verschiedenen KICKFAIR Büros erfolgt via Videokonferenz Tools.

Das, wofür wir mit dem KICKFAIR Konzept antreten und welche Grundsätze und Haltungen dem zugrunde liegen, wollen wir auch in der Organisation KICKFAIR leben. So verstehen wir Vielfalt als Stärke. Auf damit verbundene Herausforderungen lassen wir uns ganz bewusst ein. Unser Handeln ist geprägt von einem respektvollen Miteinander. Wertschätzung, Gleichberechtigung, Gleichwertigkeit und Anerkennungskultur verbunden mit Vertrauen sind zentrale Bestandteile unserer Philosophie. Dies leben wir auch innerhalb unseres Teams. Verschiedene Geschlechter, Religionen und Lebenskonzepte führen bei KICKFAIR zu einem gemeinsamen Lernprozess und wirken sich positiv aus – nach innen und nach außen. Zudem ist es uns wichtig, dass Mitarbeitende im Rahmen ihrer Tätigkeiten ihre Ideen und Potenziale entfalten können. Das setzt auch die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf voraus. Die Arbeits- und Homeoffice-Zeiten werden darum flexibel und selbstbestimmt mitgestaltet.

6 Kinder- und Jugendschutz

Bei KICKFAIR stehen die jungen Menschen im Mittelpunkt. Das Entfalten ihrer Potenziale und das Entwickeln von Zugehörigkeit ist die Vision, um die sich das gesamte Tun und Sein bei KICKFAIR dreht. Der Schutz, die Sicherheit und das darüberhinausgehende Wohlergehen junger Menschen in unseren Projekten ist deshalb eine grundlegende Bedingung und wichtigste Voraussetzung für das gesamte Wirken von KICKFAIR. Daher hat KICKFAIR ein Kinder- und Jugendschutzkonzept entwickelt, um den Schutz von Kindern und Jugendlichen sicherzustellen. Die aktuellste (und 2024 überarbeitete) Version der KICKFAIR Kinder- und Jugendschutzrichtlinie ist unter <https://kickfair.org/homepage/wir/unser-haltung/#kinderschutz> zu finden. Das Kinder- und Jugendschutzkonzept wird mit KICKFAIR Partnerschulen, Fördernden, Besucher*innen, kooperierenden Organisationen und allen anderen in Kontakt mit KICKFAIR stehenden Personen thematisiert und geteilt.

Die KICKFAIR Kinder- und Jugendschutz Kommission setzt sich intensiv mit allen Themen rund um den Kinder- und Jugendschutz auseinander. Sie verfolgt aktuelle Entwicklungen und bildet sich in diesem Themenbereich regelmäßig weiter. Sie stellt außerdem sicher, dass die Kinder- und Jugendschutzstandards in der Organisationsstruktur und den Arbeitsabläufen bei KICKFAIR umgesetzt und fortlaufend weiterentwickelt werden. In regelmäßigen Abständen informiert sie alle Mitarbeitenden (haupt-, ehrenamtlich oder auf Honorarbasis angestellt oder Praktikant*innen) über neueste Entwicklungen. Außerdem schult sie, bzw. vermittelt sie ihnen die nötigen Handlungskompetenzen durch das auf die KICKFAIR Maßnahmen abgestimmte KICKFAIR Kinder- und Jugendschutz Schulungskonzept.

Angeleitet und einberufen wird die KICKFAIR Kinder- und Jugendschutz Kommission von den beiden Kinder- und Jugendschutz Beauftragten. Sie sind nach innen und außen Ansprechpersonen zum Thema. Zudem stehen sie im Austausch mit externen Kinder- und Jugendschutz Expert*innen, die KICKFAIR bzw. einzelne Akteur*innen auf unterschiedlichen Ebenen unterstützt: bei der Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendschutzkonzeptes, der Vermeidung und Bekämpfung von Korruption sowie der frühzeitigen Eindämmung von Fehlentwicklungen in der Organisation.

Die Kinder- und Jugendschutz Kommission ist für die Aktualität der Inhalte verantwortlich und arbeitet Weiterentwicklungen und rechtliche Änderungen stetig ein.



Sudenaz



„Für mich bedeutet Gerechtigkeit, dass alle Menschen gleichbehandelt werden, gleiche Rechte haben und die gleichen Chancen bekommen. Das ist uns auch beim Straßenfußball wichtig, wo alle mitbestimmen und gemeinsam die Regeln festlegen. In der dritten Halbzeit können wir offen über alles reden, was gut oder nicht so gut war. Da wird niemand ausgeschlossen und jede Meinung gehört – das finde ich gerecht.“

Wenn ich erklären sollte, wie mit KICKFAIR alles begann, muss ich als erstes wohl von der Burg Hoheneck erzählen. Ich bin in Nürnberg auf die Scharrerschule gegangen und jede neue KICKFAIR-Generation dieser Schule fährt zu einem Einführungswochenende auf die Burg. Eine Freundin von mir hat sehr davon geschwärmt, also bin ich mitgefahren. Die Youth Leader bringen einem dort die Grundlagen näher, wie das Teamen funktioniert, was es mit den drei Halbzeiten auf sich hat, wie der Straßenfußball und die Demokratieprinzipien miteinander zusammenhängen, eben alles, was man so braucht. Abschließend gab es das Jugendturnier für die Fünftklässler und schon war ich mittendrin. Ganz klar: Diese Tage haben mich inspiriert, bei KICKFAIR mitzumachen.

Auf Burg Hoheneck habe ich auch das erlebt, was KICKFAIR aus meiner Sicht besonders auszeichnet: Neue Menschen kennenzulernen, jüngere wie ältere, und wie aus diesen Bekanntschaften im Laufe der Zeit und der vielen Events Freundschaften entstehen, über ganz Deutschland hinweg. Für Menschen, die etwas schüchterner sind, ist das eine große Chance mit anderen in Kontakt zu treten und in eine Gemeinschaft einzutauchen. Auch das Verhältnis von Lehrkräften und Schüler*innen verändert sich durch KICKFAIR, fühlt sich außerhalb der Schule schon fast nach Freundschaft an. Zumindest ist es für mich so, ich treffe mich noch immer mit meinen Lehrerinnen von damals.

KICKFAIR, das ist ein Gefühl für mich, das am besten jede und jeder erleben und tasten sollte. Anders kann ich es nicht ausdrücken. Das Zugehörigkeitsgefühl, das Mitspracherecht, man hat die Sicherheit, gesehen zu werden, mit all seinen Eigenheiten und Stärken. Ich bin dadurch viel offener geworden, mein Selbstbewusstsein wurde gestärkt.

Damit alle dieses Gefühl erleben können, muss KICKFAIR unbedingt weiterwachsen. Ich bin ja schon ein Weilchen raus aus der Schule, aber es ist schön zu sehen, wie neue Kinder zum Straßenfußball dazukommen, wie es ihnen Spaß macht. Es ist viel leichter, wenn man schon als Kind lernt, dass man alle Menschen gerecht und respektvoll behandeln muss. Und dass man sich daran gewöhnt, die Meinung der oder des anderen zu respektieren, ob sie einem nun gefällt oder nicht. Es gibt keinen anderen Weg, sich einig zu werden, damit Dinge oder Chancen auch wirklich gerecht untereinander aufgeteilt werden. Diesen Weg den Kindern aufzeigen zu können motiviert mich als Youth Leaderin. Und es hilft mir, auch dranzubleiben.

Wenn ich zurückblicke: 2018 war ich zum ersten Mal beim Festival dabei. Seitdem ist KICKFAIR so gewachsen. Und ich auch: Jetzt gebe ich selbst Workshops und nehme Jüngere an die Hand. Das mache ich am liebsten und das fühlt sich richtig gut an.





1 Buchführung und Bilanzierung

1 Finanzcontrolling

Das Finanzcontrolling und -reporting erfolgt regelmäßig in Anlehnung an die halbjährlichen und jährlichen Verwendungsnachweise der Fördermittel. Hier hat KICKFAIR klare Abläufe, Zuständigkeiten und Deadlines. Das Finanzcontrolling ist Teil des gesamten Qualitätsmanagements, ist für alle Beteiligten jederzeit einsehbar und bindet alle Mitarbeiter*innen ein. Die inhaltlichen Zielvorgaben und deren finanzielle Budgetierung im SOLL/IST Vergleich sind damit präsent. Lösungsorientierte und bedarfsbezogene Veränderungen finden fortlaufend im Prozess statt.

Das „Mehr-Augen-Prinzip“ ist in allen Bereichen der Finanzplanung, Finanzsteuerung und Finanzprüfung Teil der Arbeitsabläufe und setzt sich jeweils aus Ehrenamt, Hauptamt und externer Dienstleistung zusammen. Eine jährliche Kontrolle der externen Finanz- und Lohnbuchhaltung (assesso.Consulting) erfolgt unabhängig und ebenfalls extern durch die Steuerkanzlei Dr. Stephanie Kaufmann-Jirsa (KICKFAIR Jahresabschluss). Der Jahresabschluss ist wiederum Gegenstand der externen und unabhängigen Kassen- und Rechnungsprüfung durch Udo Lang, Schulrektor a.D. und Uli Maute, Lehrer.

Darüber hinaus erfolgen getrennte Zwischen- und Verwendungsnachweisprüfungen der einzelnen Projektbudgets durch die jeweiligen Projektfördernden entsprechend ihrer Projektförderrichtlinien und Verhaltensstandards.

2 Buchführung

Die Buchführung erfolgt extern durch assesso.Consulting, Max v. Bubenhofen Str. 7, D-72175 Dornhan-Leinstetten.

3 Jahresabschluss

Der KICKFAIR Jahresabschluss wird von der Steuerkanzlei Dr. Stephanie Kaufmann-Jirsa, Aumillerstraße 3, 82340 Feldafing erstellt.

4 Kassenprüfung

Eine prüferische Durchsicht, entsprechend dem Vereinsrecht, wird von aktuell zwei Kassenprüfern vorgenommen: Udo Lang, Schulrektor a.D. und Uli Maute, Lehrer.

2 Einnahmen und Ausgaben

Erträge für Projektumsetzung laut Satzungsauftrag (in EUR)

Ideeller Bereich

1. Mitgliedsbeiträge
2. Zuwendungen/Zuschüsse von Verbänden
3. Zuwendungen/Zuschüsse von Behörden
4. Zuwendungen/Zuschüsse von Stiftungen
5. Sonstige Erträge (Honorar, Vorträge, Anlagenverkäufe)
6. Spenden

Sonstige Zweckbetriebe

1. Einnahmen aus Umsatzerlösen (Erlöse Schutzgebühr Bücher und DVD)

Summe

2025	2024
540,00	300,00
446.112,00	457.160,00
715.983,64	776.627,98
0,00	0,00
658.363,94	770.178,47
0,00	0,00
1.820.999,58	2.004.266,45



Aufwendungen für Projektumsetzung laut
Satzungsauftrag (in EUR)

	2025	2024
1. Abschreibungen	-29.590,00	-39.587,00
2. Personalkosten		
2.1 Löhne und Gehälter	-591.959,10	-537.007,16
2.2 Abgeführte Lohnsteuer	-132.768,97	-127.247,54
2.3 Aushilfslöhne	-9.023,04	-9.023,04
2.4 Sozialversicherungsbeiträge	-401.179,67	-336.404,21
2.5 Kosten Lohn- u. Gehaltsabrechnung	-3.943,66	-4.804,92
2.6 Beiträge Berufsgenossenschaft	-3.493,55	-3.559,86
3. Maßnahmenkosten		
3.1 Lehr- und Jugendarbeit (inkl. Fahrtkosten)	-534.272,59	-658.046,83
3.2 Öffentlichkeitsarbeit	-1.107,78	-946,27
4. Raumkosten		
4.1 Miete Büroräume (Ostfildern, München, Berlin, Hamburg, Bochum)	-43.569,68	-28.517,50
4.2 Raumnebenkosten (Ostfildern, München, Berlin, Hamburg, Bochum)	-3.428,12	-9.464,39
5. Übrige Ausgaben		
5.1 Bürobedarf	-2.601,78	-3.176,55
5.2 Porto, Telefon	-864,92	-1.573,20
5.3 Sonstige Verwaltungskosten	-10,59	-63,15
5.4 Nebenk. d. Geldverkehrs/Zinsen	-368,38	-251,48
5.5 Kfz-Kosten	-17.734,18	-27.921,54
5.6 Versicherungen, Beiträge	-3.196,36	-2.780,63
5.7 Buchführungs- und Steuerberatungskosten	-3.641,40	-7.777,01
5.8 Kosten Mitgliederverwaltung	-150,74	0,00
Summe	-1.782.904,51	-1.798.152,28



Gegenstand und Umfang

Gegenstand des Berichts ist KICKFAIR im Jahr 2025. KICKFAIR e.V. wurde am 09. Mai 2007 gegründet. Dieser Bericht wurde am 15. April 2026 entsprechend den Vorgaben des Social Reporting Standards (SRS) fertiggestellt. Alle Informationen sind auf dem Stand vom 01. April 2026, soweit sie sich nicht ausschließlich auf das vergangene Geschäftsjahr 2025 beziehen.

Verantwortliche Ansprechpersonen

Regina Saur (1. Vorsitzende)
Email: saur@kickfair.org

Zaza Tegtmeier (2. Vorsitzende)
Email: tegtmeier@kickfair.org

Steffi Biester
Email: biester@kickfair.org

Jochen Föll
Email: foell@kickfair.org

Impressum

Hrsg.: KICKFAIR e.V. © 04/2026

Inhalt & Text: KICKFAIR
Redaktion: KICKFAIR
Gestaltung: KICKFAIR
Bildnachweis: Jörg Jäger | Fotografie

Kontakt: KICFAIR e.V. | Senefelderstraße 19 | D-73760 Ostfildern
info@kickfair.org / www.kickfair.org

Druck: dieUmweltDruckerei GmbH, Lavestraße 3, 30159 Hannover

Herausgeber: **KICKFAIR e.V.**

